

Schule mittendrin



Bödiker Oberschule

Schulprogramm 2023/24



Inhalt

INFORMATIONEN ZUR SCHULE	5
LEITBILD.....	7
ALPHABETISCHE BESTANDSAUFNAHME.....	8
Absentismus - Konzept.....	8
Aufsichtskonzept.....	8
Einleitung: Selbstverantwortung	8
Leitbild der Schule	9
Rechtliche Grundlagen	9
Auswahlverfahren der Aufsichtführenden	9
Qualifikationsprogramm.....	9
Organisation der Aufsichtsgruppe	10
Organisation und Aufgaben der Aufsichten.....	10
Anlagen und Materialien zum Qualifikationsprogramm	10
Berufsorientierung.....	13
Bewegte Schule.....	16
Schulhof	16
Arbeitsgemeinschaften.....	16
Skiprojekt.....	16
Sonstiges.....	16
Ernährung.....	16
Elternarbeit.....	17
Elternsprechtag.....	17
Förder- und Forderkonzept	17
Individuelle Förderung – Was meint das eigentlich?	17
Deutsch.....	18
Englisch.....	18
Mathematik	18
Ganztagskonzept.....	19
Grundsätzliche Überlegungen	19
Zielsetzung.....	19

Grundzüge der organisatorischen Konzeption	19
Raumorganisation und Verpflegung	20
Angebote	20
Geschichte der Schule	21
Klassenmusizieren	22
Klassenfahrten	22
Kooperationen	23
Medien	24
Psychologischen Beratungsstelle	24
Raumkonzept	24
Schulpastorale Angebote	25
Schulpartnerschaften	27
Schulmagazin Tonio	27
Soziales Lernen	28
Beratungsteam	28
Trainingsraum	28
Sozialtraining in den Klasse 5	30
Profil Gesundheit und Soziales	30
Klassengemeinschaftstage in Rulle/ Sögel	31
Streitschlichter	31
Schulsanitäter	33
Sozialtraining mit Schulklassen	34
„Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“	34
Schülerrat an der Bödiker Oberschule	35
Aufbau des Schülerrats	35
Aufgaben und Pflichten des SR	35
Fest installierte Projekte an der Bödiker Oberschule	36
Kompetenzerwerb	36
Tonio Bödiker - Namenspatron unserer Oberschule	37
Umgang mit Beschwerden	38
Umweltkonzept	38

Die Mülltrennung	39
Die Schulheizung als energiesparende Maßnahme	39
Das Licht	39
Der Wasserverbrauch	39
Der Schulhof	40
Vertretungskonzept	40
Wettbewerbe im naturwissenschaftlichen Bereich	42
ENTWICKLUNGSZIELE UND MAßNAHMENPLAN	44
Entwicklungsziele.....	44
Maßnahmenplan	45
QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	48

Informationen zur Schule

Die Bödiker Oberschule ist eine offene Ganztagschule in der Trägerschaft der Stadt Haselünne. Nach der Zusammenlegung der Hauptschule und der Realschule im Jahr 2011 und der anschließenden Umwandlung 2012 in eine Oberschule trägt sie den Namen Bödiker Oberschule. Sie ist benannt nach einem „großen Sohn einer kleinen Stadt“, der die Stadt Haselünne weit über die Grenzen unserer Region bekannt gemacht hat. Anton Wilhelm Laurenz Karl Maria Bödiker, genannt Tonio (1843-1907), setzte sich für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung seines Landkreises ein. Besonders Augenmerk legte er auf die Verbesserung des Schulwesens.

Die Bödiker Oberschule ist räumlich zentral in der Stadt Haselünne angesiedelt. Mit ca. 13500 Einwohnern bildet die Stadt Haselünne das Zentrum einer ländlich geprägten Umgebung.

Die zurzeit ca. 410 Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule stammen aus der Stadt Haselünne und ihren 15 Ortschaften. Natürlich sind an unserer Schule auch verschiedene Nationen vertreten und in unserer Schule wird die Inklusion gelebt, womit sich die Zusammenstellung der Gesellschaft in unserer Schulgemeinschaft widerspiegelt. Die Jahrgänge 5 und 6 sind in Oberschulklassen eingeteilt. In allen unseren Oberschuljahrgängen führen wir eine Differenzierung gemäß dem Modell der Oberschule durch, bezogen auf die einzelnen Jahrgänge. Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 werden die Klassen nach dem Jahrgang 6 wieder in den Haupt- und Realschulzweig aufgeteilt. Die pädagogische Ausgestaltung der einzelnen Phasen (Orientierungs-, Qualifizierungs- und Differenzierungsphase) während der Schulzeit zur gezielten Förderung unserer Schülerinnen und Schüler auf den angestrebten Schulabschluss an der Bödiker Oberschule ist vorrangiges Entwicklungsziel unserer Schule.

An unserer Schule arbeiten 30 Lehrer bzw. Lehrerinnen. Zum nichtlehrenden Personal zählen unser Sozialpädagoge Herr Christoph Heming, unsere Sekretärin Frau Melanie Keller, unser Hausmeister Daniel Hilling, unsere Schulassistentin Christiane Harper sowie unsere Köchinnen Frau Christel Schütte und Frau Maria Vocke. Kommissarische Leiterin der Bödiker Oberschule ist Frau Nicole Schrant. Mit den Aufgaben der ständigen Vertretung der Schulleitung ist kommissarisch Frau Sandra Primke betraut. Die Schulleitung wird ergänzt durch die Didaktische Leitung, Frau Tessie Stade. Die Fachbereichskonferenzleiter sind für den Bereich Sprachen Herr Julian Lehmann, für den Bereich Arbeit-Wirtschaft Frau Ellen Kamphus und für den Bereich Naturwissenschaften sowie Mathematik Frau Sandra Primke. Besondere Aufgabenprofile im Rahmen des Verantwortungsbereiches der Schulleitung haben zudem Frau Ellen Kamphus, Frau Sandra Primke, Herr Tobias Hilbrath, Herr Peter Szmaj sowie Frau Sabine Warzeska übertragen bekommen.

Ausgehend von unserem Leitbild hat die Bödiker Oberschule mit dem Schuljahr 2023/24 nach dem Jahrgang 6 in den Jahrgängen 7, 8, 9 und 10 die schulzweigbezogene Schulform der Haupt- und Realschule eingeführt. Zur Vorbereitung auf diese Differenzierungsphase der schulzweigbezogenen Schulform der Haupt- und Realschule in den Jahrgängen 7, 8, 9 und 10 ergibt sich eine Phaseneinteilung der Oberschule in eine Orientierungsphase im Jahrgang 5 sowie eine Qualifizierungsphase im Jahrgang 6. Die pädagogische Ausgestaltung dieser drei Phasen ist vorrangiges Entwicklungsziel der Bödiker Oberschule.

Das folgende Schema zeigt den Aufbau der **schulzweigbezogenen Schulform** an unserer Schule:

Orientierungsphase	5	- Klassenverband: alle Fächer werden gemeinsam unterrichtet - Einteilung in G/ E-Kursniveau in den Fächern Ma und En am Ende von Klasse 5/ Übergang in Klasse 6
Qualifizierungsphase	6	- Mathe und Englisch: G- bzw. E-Kurs - Deutsch und alle weiteren Fächer gemeinsam im Klassenverband - Option: Französisch als zweite Fremdsprache (Nicht verpflichtend für Übergang zum Gymnasium nach Klasse 10!!!) - Einteilung in Schulzweige am Ende von Klasse 6 durch Klassenkonferenz (gemäß Erlass)
Differenzierungsphase	7/8	- Einteilung in Haupt- und Realschule - Unterricht im Klassenverband (keine Kurse in Deu, En, Ma) - gemeinsame Wahlpflichtkurse (Werken, Textil, ...) von Haupt- und Realschule
	9	- Ende von Klasse 9: Schülerinnen mit HS-Abschluss nach Klasse 9 in Ausbildung oder Übergang in Klasse 10
	10	- erreichbare Abschlüsse: SEK I Haupt- oder Realschulabschluss oder Erweiterter SEK I

Leitbild

Anton Wilhelm Laurenz Karl Maria Bödiker, genannt Tonio (1843-1907), setzte sich für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung seines Landkreises ein. Besonders Augenmerk legte er auf die Verbesserung des Schulwesens.

Wir, die Schulgemeinschaft der Bödiker Oberschule, vermitteln Werte und Wissen, so dass sich unsere Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen Persönlichkeiten entwickeln, die nachhaltig im Sinne des Umweltschutzes handeln und sich aktiv am gesellschaftlichen und beruflichen Leben beteiligen. Dadurch befähigen wir die Schülerinnen und Schüler, sich aktiv am gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu beteiligen.

1. Schulgemeinschaft „Schule mittendrin“

Wir als Schulgemeinschaft verstehen uns als „Schule mittendrin“, eingebunden in das soziale Leben unserer Stadt Haselünne.

2. Schulklima

Wir schaffen im Angesicht der vielfältigen individuellen Ausprägungen unserer Schülerinnen und Schüler ein Klima, das von Freundlichkeit und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wir stehen ein für eine verantwortungsvolle Konfliktbewältigung durch die Stärkung sozialer Kompetenzen.

3. Schülerpersönlichkeit

Wir stärken Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsfindung und Weiterentwicklung. Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen und Schüler individuell und beraten sie mit Hilfe unseres Beratungsangebotes an unserer Schule in Fragen der Berufsorientierung, der Schullaufbahn als auch bei persönlichen Problemen.

4. Individualität

Wir unterstützen die individuelle Lernentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler durch vielfältige Maßnahmen der Förderung und Forderung (Förder- /Forderunterricht am Vormittag, Onlinediagnose, Förderplankonferenzen, innere und äußere Differenzierung in den einzelnen Schuljahrgängen gemäß dem Modell der Oberschule).

5. Zusammenarbeit in der Schulgemeinschaft

Wir praktizieren die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern, Eltern und den pädagogischen Mitarbeitern. Wir achten darauf, Auffälligkeiten und Probleme bei Schülerinnen und Schülern schnell zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

6. Berufsorientierung

Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf das vielfältige Angebot nach dem Abschluss an unserer Schule vor. Wir unterstützen die individuelle Berufsorientierung durch praxisorientierte Lernphasen und die Zusammenarbeit mit Betrieben, sozialen Einrichtungen, weiterführenden und berufsbildenden Schulen sowie der Agentur für Arbeit und Verbänden als auch durch unsere Schülerfirmen „BOSS Brunchbar“ und „BOSS Kiosk“.

7. Schule aktuell

Wir präsentieren und überprüfen die Ergebnisse und Erfolge unseres Lehrens und Lernens. Wir entwickeln, verfolgen und realisieren gemeinsam Ziele, um die Qualität unserer Schule zu entwickeln und zu sichern.

Alphabetische Bestandsaufnahme

Absentismus - Konzept

Alle Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule sind laut Niedersächsischem Landesschulgesetz (§ 63) verpflichtet am Unterricht teilzunehmen.

Der Unterricht beginnt mit der ersten Stunde um 8:00 Uhr und endet mit der sechsten Stunde um 13:20 Uhr. Nach der Anmeldung zum Nachmittagsunterricht ist auch dieser verpflichtend.

Das Absentismus-Konzept bezieht sich ausschließlich auf das Fehlen ganzer Schultage. Fehltage sind morgens über EduPage zu entschuldigen. Alle entschuldigten und unentschuldigten Fehlzeiten erscheinen auf dem Zeugnis.

Kommt es zu einer Häufung von entschuldigten Fehltagen, die nicht durch eine schwere oder langwierige Krankheit bedingt sind, sollten Gespräche zwischen dem Elternhaus und den Klassenlehrern stattfinden. Zu häufiges Fehlen kann unterschiedliche Ursachen haben, die aufgeklärt werden müssen. Bei überdurchschnittlich hohen Fehlzeiten kann die Schule von den Familien eine Attest Pflicht einfordern. In einem solchen Fall muss jedes Fehlen ärztlich attestiert werden, sonst gilt der Fehltag als unentschuldigt.

Kommt es zu unentschuldigten Fehltagen, wird vom Klassenlehrer versucht eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus herzustellen. Gerne stehen wir Ihnen beratend zur Seite und versuchen Gründe und mögliche Lösungen für die Fehlzeiten zu finden. Hierbei findet auch eine Unterstützung durch unseren Schulsozialarbeiter oder die Beratungslehrerin statt. Die Schule arbeitet eng mit den Sozialpädagogen der „Zweiten Chance“ zusammen. Ziel ist es nicht nur die betroffenen Schülerinnen und Schüler zur weiteren Mitarbeit zu motivieren und sie beim Nacharbeiten des versäumten Stoffes zu unterstützen, sondern auch sie von der Straftat des unentschuldigten Fehlens abzuhalten. Sind diese Maßnahmen nicht oder nur teilweise erfolgreich, wird nach dem fünften unentschuldigten Fehltag das Ordnungsamt informiert, die über den weiteren Umgang mit den Fehlzeiten entscheidet.

Aufsichtskonzept

Das Aufsichtskonzept der Bödiker Oberschule sieht vor, dass der tägliche Unterrichtsablauf während des gesamten Schultages, auch während der jeweiligen großen Pausen, störungsfrei und sicher abläuft. Um dies zu gewährleisten, sind Schülerinnen und Schüler gemäß des Konzeptes ADUS (Aufsicht durch Schüler) und die Lehrkräfte der Bödiker Oberschule an den genannten Zeiten zu Aufsichten eingeteilt. Zu diesen Aufsichten zählt unter anderem die Früh- bzw. Busaufsicht von 7:45 bis 8:00 Uhr, die durch eine Lehrkraft ausgeführt wird. Die Pausenaufsicht in den großen Pausen am Vormittag wird von zwei Lehrkräften und den parallel eingeteilten ADUS-Schülern auf dem Schulgelände in den Bereichen Schulhof, Mensa und Soccerfeld ausgeübt. Die Busaufsicht am Mittag wird kooperativ von einer Lehrkraft des KGH und der BOS bewerkstelligt.

Einleitung: Selbstverantwortung

Mit dem Schuljahr 2015/16 sind Teile der Aufsichten an der Bödiker Oberschule in die Hände der Schülerinnen und Schüler gelegt worden. Damit ist ein Baustein in einem System entstanden, in dem die Verantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für das schulische Gelingen erhöht worden ist. Insgesamt soll durch das System die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen schulischen Umfeld, in dem sie große Teile ihrer Zeit verbringen, erhöht werden. Um zu diesem Ziel zu gelangen, bedarf es der Mithilfe der Schülerinnen und Schüler, die durch deren aktive Mitwirkung und Teilhabe an der Aufsicht zu einem gelingenden Schulalltag enorm beitragen.

Leitbild der Schule

Als Schule mit dem Motto „Schule mittendrin“ versteht sich die Bödiker Oberschule als eine Schule, die Schülerinnen und Schüler heute auf das Leben in der Welt von morgen vorbereiten will. Deshalb ist es unser Ziel eine Atmosphäre zu erzeugen, die geprägt ist von Verantwortlichkeit statt Kontrolle und die deshalb eine Orientierung an Verlässlichkeit, Ordnung und positiver Werteorientierung fördert und fordert. Das Konzept der Aufsicht durch Schüler/innen (ADUS) soll als ein Baustein zur Verwirklichung dieses Zieles beitragen.

Rechtliche Grundlagen

Die Grundsätze der rechtlichen Vorgaben erzeugt die Konkurrenz der GG-Artikel 6 und 7, in denen einerseits Pflege und Erziehung das natürliche Recht der Eltern sind, andererseits aber das gesamte Schulwesen unter der Aufsicht des Staates steht. Hier treten die Eltern ihre Pflichten im Bereich der Aufsicht an die Schule ab. Deshalb muss sie nachvollziehbar gewährleistet sein. Weitere Grundsätze finden sich auf der Seite der Landesschulbehörde zum Thema „Aufsicht“, denen entnehmbar ist, dass einzelne Bereiche der schulischen Aufsichtspflicht geeigneten Schülerinnen und Schülern übertragen werden können.

Auswahlverfahren der Aufsichtführenden

Die Schülerinnen und Schüler, die sich für die Aufsicht interessieren, bewerben sich mit Hilfe des im Anhang abgedruckten Formulars. Sollten mehr Schülerinnen und Schüler ihr Interesse bekunden als Aufsichten nötig sind, so entscheiden weitere Qualifikationen über ihren Einsatz. Sollte es zu ernsthaftem Zweifel an der Eignung einzelner Schülerinnen und Schüler kommen, so behält sich das Koordinationsteam vor, diese Schülerinnen und Schüler zeitweise oder dauerhaft von der Aufsichtsführung auszuschließen.

Qualifikationsprogramm

Für Aufsichten sollen nur Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden, die die folgenden Qualifizierungen durchlaufen bzw. nachgewiesen haben.

Informationsschulung zur rechtlichen Stellung und den Aufgaben der Aufsichten

Die zuständige Lehrkraft schult die Gruppe der Bewerber in einem Kompaktgrundkurs. Die erfolgreiche Teilnahme muss durch einen Abschlusstest nachgewiesen werden.

Handlungsanweisungen für problematische Aufsichtssituationen

In der Hand der Aufsicht liegt es, sich für ein gelungenes und möglichst spannungsfreies Miteinander einzusetzen. Trotz der stets vorausgesetzten positiven Grundhaltung einer jeden Schülerin/eines jeden Schülers sind problematische Aufsichtssituationen nicht immer unumgänglich. Auch in diesen Situationen soll die Aufsicht durch Schulung vorbereitet sein und Handlungsalternativen kennen, um versiert reagieren zu können. Dabei sind die Aufsichten verpflichtet einen gewaltlosen Lösungsansatz zu suchen. In dem besonderen Fall, dass die Aufsicht einer Situation nicht gewachsen wird, holt sie Hilfe.

Problematische Situationen, die von der Aufsicht selbst gelöst werden können, werden der aufsichtführenden Lehrkraft oder dem Koordinator gemeldet und von hier entsprechend der schulischen Meldewege weitergeleitet.

Zustimmung der Eltern

Die Zustimmung der Eltern zu der Aufsichtstätigkeit ihrer Kinder ist gesetzlich vorgeschrieben. (siehe Anhang)

Organisation der Aufsichtsgruppe

Jedes Mitglied, welches sich qualifiziert konnte, ist in jeder Pause, ob in Klassen- oder Fachräumen, auf den Fluren oder dem Schulgelände aufsichts-, dokumentations- und meldepflichtig.

- a. Die Aufsicht ist verpflichtet eine Sicherheitsweste zu tragen, um für jeden Schüler/Schülerinnen erkennbar zu sein.
- b. In einem Aufsichtsplan werden die Aufsichten organisiert. Die Mitglieder sind aufgefordert jede Woche die neuen Pläne am Aushang zu sichten und sich zu Pausenbeginn an ihren Aufsichtsort zu begeben.
- c. Die Präsenzpflcht am Aufsichtsort endet mit dem Klingeln. Damit endet nicht die Aufsichtspflicht.
- d. Die Anwesenheit und ordnungsgemäße Durchführung wird durch eine aufsichtführende Lehrkraft kontrolliert.
- e. Besondere Vorkommnissen werden an die aufsichtführende Lehrkraft oder an den Koordinator weitergeleitet.

Organisation und Aufgaben der Aufsichten

Aufsichten werden durch Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler sind zu diesem Zweck in Kleingruppen eingeteilt, wobei die beiden Aufsichten sich gegenseitig fördern und unterstützen sollen.

Da Aufsichten durch Schülerinnen und Schüler verlässlich sein müssen und ein System der Ersatzaufsichten vorhanden sein muss (Krankheitsfälle/ Klassenarbeiten/ Schulfahrten), kann die Aufsicht nur durch Schülerinnen und Schüler vollzogen werden, deren zeitliche Verpflichtungen die Wahrnehmung der Aufgabe nicht unmöglich machen.

Vertretungen der Aufsicht: Die Schülerinnen und Schüler sind dafür verantwortlich, bei Verhinderung selbst für Ersatz zu sorgen, wenn sie an einem ihrer Termine verhindert sind. Diese Änderung muss der Koordinatorin mitgeteilt werden.

Handlungsanweisungen für problematische Aufsichtsfälle

Trotz aller Bemühungen werden Ihnen beim Aufsicht führen möglicherweise problematische Situationen begegnen auf die Sie reagieren müssen.

Die folgenden Anweisungen, die am Beispiel einzelner Situationen geschildert sind, sollen Ihnen dabei die Möglichkeit geben, sich auf etwaige Probleme einzustellen.

Trotz aller Ihrer Anstrengungen werden Sie nicht alle Probleme lösen können. Achten Sie aber bitte immer darauf, dass jegliches Eingreifen Ihrerseits gewaltfrei sein muss und auf den von Ihnen gelernten Methoden der Deeskalation und Gesprächsführung aufbauen sollen.

Aber denken Sie immer daran, auch Sie dürfen sich nicht gefährden.

Sie treffen Unbefugte auf dem Schulgelände. Sie sprechen die betreffende Person freundlich an, ob sie auf dem Schulgelände etwas zu erledigen hat. Je nach Antwort bitten Sie die Person freundlich das Schulgelände zu verlassen oder fragen nach, ob Sie ihr den Weg (z.B. zum Sekretariat) erklären sollen.	Zwei Mitschüler prügeln sich vor Ihren Augen. Sie sprechen die betreffenden Schüler klar artikuliert an und stellen klar, dass ein solches Verhalten nicht angemessen ist. Nicht in jedem Fall werden Ihre Mitschüler Sie bemerken, so dass Sie evtl. auf sich aufmerksam machen müssen. Mit Hilfe der Handreichungen zur Deeskalation sollten Sie Ihre Mitschüler beruhigen und, soweit möglich, versuchen, ein klärendes Gespräch zu führen.
Ein Fünftklässler kommt weinend zu Ihnen, weil ein Siebtklässler ihm den Ball weggenommen hat. Natürlich ist ein solches Benehmen für Sie nicht tolerabel. Sie sprechen den Schüler direkt an und bitten ihn dem Jüngeren den Ball wiederzugeben und gehen gegebenenfalls auf die Belange der Schüler ein.	Ein Mitschüler liegt mit schmerzverzerrtem Gesicht vor Ihnen auf dem Boden. / Ein Mitschüler steht blutend vor Ihnen. Es gilt schnell zu handeln. Klären Sie schnell was dem Mitschüler fehlt. Bei klar erkennbaren leichteren Unfällen (gestoßen) bleiben Sie beim Mitschüler um sicher zu gehen, dass es wirklich nichts Schlimmeres ist. Bei offenkundigen schwereren Verletzungen bzw. dem Verdacht auf diese, schicken Sie Ihren Tandempartner bzw. einen Mitschüler sofort ins Sekretariat um Hilfe zu holen. In der Zwischenzeit wenden Sie, soweit möglich, Ihre Kenntnisse der Ersten Hilfe an.
Ein Mitschüler widersetzt sich Ihren Anweisungen. Sie wiederholen Ihre Anweisung gegenüber Ihrem Mitschüler und erläutern klar, warum Ihr Mitschüler auf diese Anweisung zu hören hat. Sie sollten versuchen die Wichtigkeit Ihrer Aussagen zu vermitteln.	Ein Mitschüler verlässt während der Pausenzeit das Schulgelände. Sollten Sie einen Mitschüler nicht (durch Ansprache) davon abhalten können, so wird dieses Ereignis vermerkt.

Dokumentation der geleisteten Aufsichten

Das folgende Raster bietet eine Orientierung für eine mögliche Dokumentation. Dieses Raster kann auch direkt mit den Namen der im Aufsichtsplan genannten Aufsichten erstellt werden.

Bewerbung und elterliche Zustimmung

Bewerbung ADUS

Bewirb dich, Aufsicht zu sein. Sei ein Vorbild!

Du bist eine ausgeglichene, sympathische Persönlichkeit? Du lässt dich nicht so schnell provozieren? Du kannst Konflikte aushalten und bist daran interessiert, Lösungen zu finden?

Du würdest dich freuen, wenn wir eine zufriedene, gut funktionierende Schulgemeinschaft hätten?

☐ Ja, ich bewerbe mich!

Name: _____

Klasse: _____

Alter: _____

Fähigkeiten, die dich besonders qualifizieren, um Aufsicht zu führen:

Gib drei Eigenschaften an, die für dich zutreffen:	Außerdem bin ich:
Ich bin ...	☐ Streitschlichter
1.)	☐ Schulsanitäter
2.)	☐ Gruppenleiter (mit/ohne Juleica)
3.)	_____

Sehr geehrte Eltern,

Ihr Kind möchte als Aufsicht an der Bödiker Oberschule mitwirken. Nach erfolgter Einweisung wäre Ihr Kind berechtigt, Aufsichten auf dem Schulgelände sowie bei Sportlichen Veranstaltungen (z.B. Bundesjugendspiele) zu übernehmen zur Unterstützung der Lehrkräfte.

Für diesen Zweck benötigen wir den Nachweis Ihres Einverständnisses. Bitte lassen Sie sich die Aufgabe Ihres Kindes als Aufsicht von Ihrem Kind erklären und bestätigen Sie die folgenden Punkte jeweils durch ein Kreuz sowie Ihre Unterschrift.

Die erfolgreiche Teilnahme Ihres Kindes am Aufsichtsprojekt der BOS wird auf dem Zeugnis vermerkt und fließt mit in die Kopfnoten.

<u>Bitte ankreuzen!</u>	Ja	Nein
Die Hinweise zu den Aufgaben und der Funktion der Aufsicht sind geklärt.	☐	☐
Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind Aufsicht führt!	☐	☐

Ort, Datum, Unterschrift

Berufsorientierung

Die Bödiker Oberschule Haselünne ist eine offene Ganztagschule in Trägerschaft der Stadt Haselünne. Sie trägt ihren Namen seit Beginn des Schuljahres 2012/2013. Vorher war sie eine Haupt- und Realschule, die sich im Jahr 2010 aus zwei selbstständigen Schulen gebildet hat. Zurzeit besuchen 410 Schülerinnen und Schüler die Oberschule. Die Schule wird als jahrgangsbezogene Oberschule ohne gymnasialen Zweig geführt. Ab dem Jahrgang 7 erfolgt der Unterricht in den Zweigen der Haupt- und Realschule, wobei der HS-Zweig deutlich mehr Praxisanteil enthält und der RS-Zweig verschiedene Profile ermöglicht, welche die Schüler frei wählen können.

Dieses hat Auswirkungen auf die Ausgestaltung des Konzepts zur Berufs- und Studienorientierung, da Schüler des HS-Zweigs mindestens an 60 Tagen Maßnahmen zur Berufsorientierung durchführen müssen und Schüler des Real-schulzweigs an 30 Tagen (vgl. RdErl. D. MK v. 17.09.2018).

Grundlagen des Konzepts zur Berufs- und Studienorientierung bilden:

- NSchG §25
- RdErl. D. MK v. 17.09.2018 "Berufliche Orientierung an allgemeinbildende Schulen"
- RdErl. „Die Arbeit in der Oberschule“ vom 07.07.2011
- Leitbild der Bödiker Oberschule

Wie im Leitbild der Schule „Schule mittendrin“ festgehalten, wendet die BOS sich insbesondere Schülern zu, deren Leistungsprofil über die verschiedenen Fächer hinweg unterschiedlich ausgeprägt ist. Dazu pflegt sie eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und kooperiert mit verschiedenen Unternehmen, Vereinen und Organisationen. Die Bödiker Oberschule versteht sich als Schule mittendrin als einen Ort des ganzheitlichen Lernens und Teil einer sozialen Gemeinschaft: Schule mittendrin, eingebettet in das soziale Leben der Stadt Haselünne.

Schüler stehen jedes Jahr aufs Neue vor der großen Entscheidung: Welchen Weg gehe ich nach der Bödiker Oberschule? Diese Entscheidung fällt den Schülern schwer, obwohl sie eine Vielzahl von berufs-orientierenden Maßnahmen durchlaufen haben. Auch die Ausbildungsplatzsituation ist nach Angaben des Landkreises Emsland (<https://ems-land.de/leben-freizeit/bildung/ausbildungsinitiative/ausbildungsplatzbefragung.html>) z.Zt. für Schüler sehr komfortabel, sodass beinahe jeder, der eine Ausbildung machen möchte, auch eine Stelle finden müsste. Dem ist aber nicht so, nur ein sehr kleiner Teil an Absolventen beginnt nach seinem Abschluss tatsächlich eine Ausbildung. Und manches Mal fragt man sich, ob die Berufswahl begründet stattfindet oder aus einem Bauchgefühl heraus getroffen wird.

Die BOS sieht ihre Aufgabe darin, Talente zu finden. Sie möchte eine Art Talentschmiede sein und Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, eine begründete Berufswahlentscheidung treffen zu können. Die Schüler durchlaufen über mehrere Jahre Maßnahmen zur Berufsorientierung. Diese sind fächerübergreifend angelegt und enthalten Elemente, die den Schülern die Möglichkeit geben, sich mit den eigenen Kompetenzen zu beschäftigen, diese zu erproben und sich mit Anforderungen der Arbeitswelt, der Berufe und der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden am Ende eigenverantwortlich unter Berücksichtigung der eigenen Voraussetzungen und Erwartungen, welchen Weg sie nach ihrem Abschluss gehen. Die BOS hält lediglich Maßnahmen zur Berufsorientierung bereit, mit denen sie unterstützt werden am Ende ihrer Schullaufbahn eine Ausbildungsreife zu erlangen, mit der sie eine begründete Berufswahl treffen können. Eine große Unterstützung sind die Kooperationsbetriebe, durch die gezielte Angebote geschaffen werden können (vgl. 3.6).

Die Kooperationen werden gelebt in Form von Lernpartnerschaften und innerhalb der Profile. Sie sind fester Bestandteil des Konzepts zur Berufs- und Studienorientierung.

Die Berufsorientierung an der Bödiker Oberschule verfolgt maßgeblich folgende Ziele:

- Förderung der Selbstmotivation der Schülerinnen und Schüler
- Individuelle Interessen wecken für bestimmte Berufsfelder
- Förderung der Begeisterungsfähigkeit von Schülerinnen und Schüler für besondere Bereiche
- Entwicklung einer Berufswahlkompetenz, um u.a. frühen Ausbildungsabbrüchen entgegenzuwirken
- Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt
- Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen
- Entwicklung einer entsprechenden Ausbildungsreife

Die Schüler werden auf eine qualifizierte und fundierte Berufswahlentscheidung vorbereitet und durch folgende Maßnahmen unterstützt:

- Informationsveranstaltungen
- Selbsterkundungsprogramme
- Projekte mit Kooperationspartnern
- Handlungsorientierten Unterricht
- Beratungsangebote

Die Grundlage dieses Konzepts sind sieben Handlungsfelder, die systematisch aufeinander aufbauen und den Prozess des kumulativen Kompetenzerwerbs abbilden. Die Schule lebt mit vielen Unternehmen bzw. Einrichtungen Kooperationen, die beim Erreichen der Kompetenzen eine zentrale Rolle spielen.

H1 – Reflexion der Fähigkeiten

H2 – Abgleich mit den Anforderungen

H3 – Nutzung der Kenntnisse

H4 – Auswertung praktischer Erfahrungen

H5 - Nutzung von Informationen, Beratung und Unterstützung

H6 – Planung der Entscheidung

H7 – Qualifizierte Bewerbung

Es finden in einem regelmäßigen Rhythmus verbindliche schulinterne Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung statt. Aber auch die verschiedenen Fächer leisten einen Beitrag zur Berufsorientierung. Die folgende Tabelle zeigt lediglich nach Jahrgängen alle Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung. Maßnahmenbeschreibungen, das fächerübergreifende BO-Curriculum sowie Beratungsangebote und Kooperationen sind im schuleigenen BO-Konzept nachzulesen.

Tabellarische Übersicht aller BO-Maßnahmen nach Jahrgängen

Klasse 5/ 6	
5/6	Zukunftstag
5/6	Betriebserkundung im Bereich der Landwirtschaft
Klasse 7	
7	Zukunftstag

Klasse 8	
8	Potenzialanalyse beim BTZ in Meppen bzw. Profil AC
8	Werkstatttage beim BTZ in Meppen
8	2 Praxistage an der BBS in Meppen
8	2 Betriebserkundungstage in einem Kooperationsbetrieb nach Wahl
8	Einführung BO-Ordner
8	Informationsabend I (PA, Werkstatttage) am ersten Elternabend
8	Informationsabend II (WPK-/Profilwahl, Berufsberaterin)
8	Ausbildungsbörse in Haselünne
8	Belehrung nach Infektionsschutzgesetz
8	Vorstellung der Berufsberatung in den Klassen
Klasse 9H	
9H	Betriebspraktikum 2 Wochen
9H	BOMO (eintägige PT wöchentlich an der BBS in Meppen im 2. Hj.)
9H	Bewerbungstraining durch die AOK
9H	Berufsinformationsbörse in Meppen
9H	Ausbildungsbörse in Haselünne
9H	Informationsveranstaltung BBS Meppen für Schüler und Eltern
9H	Einzelberatung durch die Berufsberatung
9H	Informationsveranstaltung durch Berufsberaterin (planet-beruf.de)
9H	Berufsbezogene WPK's (u.a. Mitarbeit in Schülerfirmen)
9H	Anmeldung BBS
9H	Krone Trailer
Klasse 9R	
9R	Betriebspraktikum 2 Wochen
9R	Bewerbungstraining AOK
9R	Einzelberatung durch die Berufsberaterin
9R	Ausbildungsbörse in Haselünne
9R	Vocatum
9R	Berufsinformationsbörse in Meppen
9R	Informationsveranstaltung durch die Berufsberaterin (planet-beruf.de)
9R	Berufsbezogene Profile (u.a. Mitarbeit in Schülerfirmen)
9R	Schule trifft Wirtschaft (Eltern und Schüler)
9R	Krone Trailer
Klasse 10H	
10H	Betriebspraktikum 2 Wochen
10H	Bewerbertraining Volksbank
10H	Berufsinformationsbörse in Meppen
10H	Ausbildungsbörse in Haselünne
10H	Anmeldung BBS
10H	Informationsveranstaltung BBS Meppen für Schüler und Eltern
10H	Schule trifft Wirtschaft (Eltern und Schüler)
10H	Berufsbezogene WPK's (u.a. Mitarbeit in Schülerfirmen)
Klasse 10R	
10R	Betriebspraktikum 2 Wochen
10R	Bewerbertraining Volksbank
10R	Berufsinformationsbörse in Meppen
10R	Ausbildungsbörse in Haselünne
10R	Anmeldung BBS
10R	Informationsveranstaltung BBS Meppen für Schüler und Eltern
10R	Schule trifft Wirtschaft (Eltern und Schüler)
10R	Berufsbezogene Profile (u.a. Mitarbeit in Schülerfirmen)

Bewegte Schule

Im Rahmen der Ganztagschule, muss die Schule als ein „zweites Zuhause“ von Schülern und Eltern akzeptiert werden können. Schüler sollen hier den ganzen Tag unterrichtet, betreut, versorgt, geschützt und bewegt werden.

Bewegung ist unbestritten unverzichtbar für eine ausgewogene positive Entwicklung. Bewegungserfahrungen aus dem Sportunterricht sollen deshalb direkt mit dem Ganztagsangebot unserer Schule verzahnt werden. Hier gilt es die großen Sportspiele zu erwähnen: Volleyball, Fußball, Basketball, Hockey, Badminton und Handball.

Kleine traditionelle Spiele, wie Völkerball, Zweierball etc. sollen gepflegt werden. Aber auch moderne Sportspiele, wie Ultimate-Frisbee, Rugby und das Kämpfen (Raufen) sind zu berücksichtigen.

Schulhof

Bei der Schulhofgestaltung wurde diesen sportlichen Belangen auch Rechnung getragen. Dazu gehört das Soccerfeld, dass in den Pausen aber auch im AG-Bereich genutzt werden kann. Weiterhin gibt es eine Outdoorbasketballanlage. Eine kleine Kletterlandschaft für die jüngeren Schüler ist vorhanden. Zusätzlich gibt es noch Spielfeldmarkierungen auf dem Schulhof, die traditionelle Pausenspiele ermöglichen sollen. Weiterhin können in den Pausen Spielgeräte, wie Springseile, Stelzen, Bälle etc. ausgeliehen werden. Tischtennisplatte sind auf dem Schulhof vorhanden.

Arbeitsgemeinschaften

Im AG-Bereich werden Fußball, Segeln und Judo angeboten. Es ist eine Kooperationsgemeinschaft mit dem ortsansässigen St. Ursula Gymnasium und dem HSV.

Die Segel-AG nimmt eine besondere Stellung in den AGs ein, da diese in Kooperation mit dem BCH Segelverein Haselünne durchgeführt wird.

Hier lernen die Schüler sich gegenseitig zu vertrauen, sich zu sichern, sich kennen zu lernen, durchzuhalten, Rücksicht zu nehmen und partnerschaftlich zu handeln.

Skiprojekt

Ein weiterer Höhepunkt ist der Skilehrgang in den 7. Klassen. Für diesen Lehrgang werden Schüler im Schulalltag und Sportunterricht vorbereitet. Anschließend geht es das österreichische Bergdorf Oberau in die Wildschönau. Hier erlernen die Schüler nach dem Snowmotionverfahren das Skifahren auf Kurzcarvern. Neben dem skifahrerischen Aspekt steht die gruppendynamische pädagogische Arbeit im Fokus. Dazu trägt besonders die abgeschiedene Unterbringung auf einem österreichischen Hof bei.

Sonstiges

Bei Jugend trainiert für Olympia nimmt die Schule an folgenden Veranstaltungen teil: Fußball und Handball. Es werden im Bereich Fußball alle Wettkampfgruppen gemeldet.

Weiterhin finden im Sommer die traditionellen Bundesjugendspiele sowie ein Sport- und Spieletag statt.

Bei Tagesausflügen werden gerne Paddel- oder Klettertouren unternommen.

Unsere Schüler/ innen werden an sportlichen Schulveranstaltungen, in AGs, an Turnieren als Schiedsrichter & Co-Trainer, in den Pausen bei der Ballausleihe als Unterstützung eingesetzt.

Ernährung

Das Thema „Ernährung“ ist ein wichtiger Bestandteil einer gesunden Lebensweise. Durch das Profil „Gesundheit & Soziales“, die Schülerfirmen BOSS Brunchbar und dem BOSS Kiosk sowie dem Unterrichtsfach Hauswirtschaft werden zentrale Inhalte vermittelt. Ebenso schaffen die Schülerfirmen ein gesundes Verpflegungsangebot in den Pausen. Angeboten werden Gemüsesticks mit Dip, Obstsalat mit Quark, Wraps und isotonische Getränke.

Elternarbeit

Der ständige Kontakt der Schule mit den Eltern ist eine wichtige Grundlage der Erziehungsarbeit. Nur wenn diese Kommunikation funktioniert, ist eine gemeinsame Erziehung gewährleistet.

Eltern suchen das Gespräch mit den Lehrern, wenn sich Veränderungen oder Schwierigkeiten zeigen. Gemeinsam wird dann nach Lösungen und Maßnahmen gesucht. Hilfreich ist hier sicherlich die Liste mit den Telefonsprechzeiten des Kollegiums, die zu Beginn jedes Schuljahres aktualisiert ausgegeben wird.

Erziehungsberechtigte werden durch die Schulleitung und die Lehrkräfte ausführlich über Termine, Vorhaben und Ergebnisse von Entwicklungsprozessen der Schule informiert. Dieses geschieht durch die Teilnahme an den Schulelternratssitzungen, an Gesamtkonferenzen und an Sitzungen des Schulvorstands sowie über regelmäßige Informationsschreiben seitens der Schulleitung bzw. der Lehrkräfte. Außerdem gibt die Homepage einen guten Einblick in die Belange der Schule.

Über den Schulelternrat (Gremium der ersten Elternvertreter aller Klassen) und den Förderverein haben die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken, beispielsweise bei Festen, Feiern oder Projekten. Durch die Wahl in den Schulvorstand werden die Eltern auch in die Schulentwicklung mit einbezogen.

Elternsprechtage

Elternsprechtage finden im November und im März eines jeden Jahres statt.

Grundlage für die Beratungsgespräche sind die pädagogischen Konferenzen, die zuvor durchgeführt worden sind, sowie im 2. Halbjahr die Halbjahreszeugnisse.

Ziel des Elternsprechtags ist es, den Eltern (und Schülern) eine Übersicht über den Leistungsstand, sowie das Arbeits- und Sozialverhalten zu geben.

Für spezielle, umfassende Beratungsgespräche können mit jedem Lehrer extra Termine vereinbart werden.

Durch eine Terminbuchung (EduPage) der Sprechzeiten im Vorfeld können die Wartezeiten verkürzt werden.

Sollte jemand aufgrund seiner Berufstätigkeit verhindert sein, kann gern eine individuelle Terminabsprache erfolgen.

Förder- und Forderkonzept

Individuelle Förderung – Was meint das eigentlich?

Das Niedersächsische Schulgesetz führt im §54 Absatz 1 folgendes aus:

(...) Das Schulwesen soll eine begabungsgerechte individuelle Förderung ermöglichen (...) Unterschiede in den Bildungschancen sind nach Möglichkeit durch besondere Förderung der benachteiligten Schülerinnen und Schüler auszugleichen. Auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen besonders gefördert werden.

Erklärtes Ziel individueller Förderung ist es nun, die Potenziale aller Schülerinnen und Schüler zu erkennen, zu entwickeln und zu fördern, so dass individuelle Lern- und Bildungserfolg für alle Lernenden gesichert ist.

Das bedeutet für uns Lehrer, Lernprozesse im Hinblick auf die Kompetenzen des einzelnen Schülers neu zu gestalten und für die Schule die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die Schülerinnen und Schüler individuelle Lernangebote erhalten.

Schule ist immer mehr mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen konfrontiert. Um die Lernenden hinreichend fördern zu können und allen eine Chance zu geben, müssen sowohl besondere Begabungen wie auch Lernschwierigkeiten rechtzeitig erkannt und entsprechend gefördert und gefordert werden.

Deutsch

Seit dem Schuljahr 2013/2014 führt die Bödiker Oberschule im Fach Deutsch das Onlinediagnoseverfahren vom Westermann Verlag im Sinne einer Lerneinstandsdiagnose zu Beginn jedes Schuljahres in jeder Klasse durch. Damit wird die individuelle Lernausgangslage festgestellt, um entsprechende Fördermaßnahmen einleiten und gewährleisten zu können. Gleichzeitig entwickelt das Programm individuell angepasstes Fördermaterial, welches im Regel- und Vertretungsunterricht genutzt werden kann. Durch Nachteste, die entweder am Schuljahresende oder nach Abschluss der jeweilig zugehörigen Unterrichtseinheit gemacht werden, können individuelle Fortschritte festgestellt werden. Gleichzeitig bietet das Programm die Möglichkeit zur Dokumentation durch Speicherung aller schülerbezogenen Daten. Diese können den Eltern bei Bedarf beim Elternsprechtag vorgelegt und auch für mögliche Anträge genutzt werden. In der fünften Klasse erhalten die Schüler ein zusätzliches Übungsheft im Fach Deutsch zur individuellen Bearbeitung zu Hause oder im Regelunterricht. Schüler im Jahrgang 6, die keine zweite Fremdsprache belegen, haben zudem eine im Vormittagsunterricht eingeplante Förder- und Forderstunde im Fach Deutsch, in der Unterrichtsinhalte vertieft beziehungsweise ausgeweitet werden können.

Englisch

Zur individuellen Förderung bzw. Forderung der einzelnen Schüler gibt es passend zu den Lehrwerken *Blue Line* und *Red Line* zusätzliche Unterrichtsmaterialien (Grammatikübungsheft, Vokabel-Übungsheft, Klassenarbeitsvorbereitungsheft). Im Unterricht wird häufig mit diesen Materialien gearbeitet und der Fachlehrer kann gezielt auf die unterschiedlichen Leistungsstände der Schüler eingehen.

Bis zum Schuljahr 2022/23 wurden den Eltern die in Klassenarbeiten erreichten Kompetenzen mit Ausgabe jeder Klassenarbeit mitgeteilt. Komplette Kompetenzraster werden nun digital bei Edupage geführt. In den Jahrgängen 6, 8, 9 und 10 werden mündliche Sprechprüfungen abgelegt. Diese ersetzen eine schriftliche Leistungskontrolle.

Mathematik

Seit dem Schuljahr 2019/ 2020 werden die erreichten Kompetenzen im Fach Mathematik den Eltern mit der Ausgabe jeder Klassenarbeit mitgeteilt. Die vollständigen Kompetenzraster werden zudem auch parallel in der Schule geführt, um jederzeit eine Einsichtnahme zu gewährleisten. Ebenso können sie für mögliche Anträge genutzt werden. Wie auch im Fach Deutsch erhalten die Fünftklässler ein zusätzliches Arbeitsheft zur individuellen Bearbeitung zu Hause oder im Regelunterricht.

In der Jahrgangsstufe 6 werden in einer Förder- bzw. Forderstunde am Vormittag (parallel zum Französischunterricht) die fehlenden bzw. zu fördernde Kompetenzen erarbeitet. In den Jahrgängen sieben bis zehn wird je nach Bedarf eine Förderstunde im Fach Mathematik am Nachmittag angeboten.

Neben der fachspezifischen Förderung wird auch ein Förderplan für das Arbeits- und Sozialverhalten erstellt. Dieser basiert auf einem entsprechenden Kriterienkatalog zum Arbeits- und Sozialverhalten. Die individuellen Förderpläne werden zweimal im Schuljahr auf den pädagogischen Konferenzen im Team erörtert und die Ergebnisse auf den Elternsprechtagen mit den Eltern besprochen. Die Eltern erhalten auch die Möglichkeit sich nach Terminabsprache außerhalb der Sprechtage mit den Kollegen und Kolleginnen zu beraten.

Ganztagskonzept

Grundsätzliche Überlegungen

Die Offene Ganztagsschule zeichnet sich durch ein offenes außerschulisches Angebot am Nachmittag sowie das Prinzip freiwilliger Teilnahme aus. Die Offene Ganztagsschule ermöglicht ein differenziertes Bildungs- und Erziehungsangebot, das sich am individuellen Bedarf der Kinder und Eltern orientiert.

Kerngedanke ist ein verlässlicher Rahmen für Unterricht und außerunterrichtliche Angebote und somit die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen Kooperationspartnern.

Die Oberschule Haselünne möchte mit dieser Weiterentwicklung auf die veränderten familiären und gesellschaftlichen Bedingungen pädagogisch reagieren. Gleichzeitig wird versucht, den hohen Erwartungen seitens der Elternschaft und der Wirtschaft an Erziehung und Bildung zu entsprechen.

Das erweiterte Angebot unserer Schule soll unsere Schülerinnen und Schüler insofern auf das Leben vorbereiten, dass sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich in der Arbeitswelt bewähren und am politischen Geschehen teilnehmen.

Besonders die ganztägige Betreuung, die gemeinsame Gestaltung von Freizeitphasen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten erleichtert es den Schülerinnen und Schülern, das Leben in einer Gemeinschaft einzuüben.

Durch die Einrichtung der Offenen Ganztagsschule soll gewährleistet werden, dass möglichst viele Schüler ein geregeltes Mittagessen einnehmen und ihre Hausaufgaben ungestört erledigen können.

Zielsetzung

Die Offene Ganztagsschule soll:

- die schulischen Leistungen verbessern,
- eine individuelle Förderung ermöglichen,
- auf das Berufsleben vorbereiten,
- Hilfe und Anregung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung geben,
- Familien bei der Kinderbetreuung helfen,
- die Schule als Lebens- und Lernort erfahrbar machen,
- das soziale Verhalten im Umgang mit anderen fördern,
- durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern das Bildungsangebot vergrößern.

Grundzüge der organisatorischen Konzeption

Der Pflichtunterricht findet in der Zeit von 08.00 Uhr – 13.20 Uhr statt. Ein preisgünstiges Mittagessen wird angeboten. Am Nachmittag werden Hausaufgabenbetreuung, Übungsstunden und Fördermaßnahmen – besonders in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch – angeboten. Die Schule bietet im Wahlbereich in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, Eltern und Schülern am Nachmittag Arbeitsgemeinschaften an. Die Schüler erhalten ausreichende Freizeitangebote. Das Schulgelände, die Mehrzweckhalle und die Turnhalle bieten viele Möglichkeiten.

Am Montag bis Donnerstag

- besteht zwischen 12.30 Uhr und 14.00 Uhr die Möglichkeit, am Mittagessen teilzunehmen,
- wird von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr für alle Klassen eine Hausaufgabenbetreuung angeboten,
- liegt für die Zeit von 14.10 Uhr bis 15.40 ein Förder- und AG-Angebot bereit.

Raumorganisation und Verpflegung

Die Schülerinnen und Schüler essen in der Mensa. Das gemeinsame Mittagessen fördert die Kommunikation und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Zwei Angestellte der Schulmensa kochen täglich frisch. Über eine App können die Schülerinnen und Schüler ihr Mittagessen unter mehreren angebotenen Gerichten vorab selbst auswählen. Der Mensabesuch ist nicht für die ganze Woche oder einen bestimmten Zeitraum verpflichtend. Es ist also möglich, das Mittagessen für einzelne Tage zu bestellen, ganz so, wie es gewünscht ist.

Alle Klassenräume können für den Nachmittagsunterricht benutzt werden, ebenfalls vier naturwissenschaftliche Fachräume, einen Computerraum, zwei Werkräume, die Küche, ein Kunstraum, die Turnhalle sowie die Mehrzweckhalle direkt auf dem Schulgelände. Alle Klassen verfügen über ein digitales Board.

Angebote

Die Bödiker Oberschule macht neben der Hausaufgabenbetreuung und dem Förderunterricht folgende Angebote im Ganztagsprogramm:

- 1. Hilfe-Schulsanitäter/innen (ab Klasse 6)
- Bödiker Herzen (in Kooperation mit dem Altenheim St. Ursula)
- Fahrradwerkstatt
- Förder-AG Englisch
- Fußball-AG für Mädchen und Fußball-AG für Jungen
- Geschenke und Deko
- Handarbeiten
- Konfliktlotsen und Schule gegen Rassismus-Schule mit Courage
- Mal-Atelier in Kooperation mit der Kunstschule
- Mofakurs
- Schulimkerei
- Segeln
- Theater
- Tierschutz-AG
- Werken

In Kooperation mit dem Kreisgymnasium St. Ursula werden zudem angeboten:

- Cambridge-AG
- Forscher-AG
- Modellieren mit Ton
- Roboter-AG
- Selbstverteidigung

Geschichte der Schule

Die Ursprünge der Haselünner Schulen liegen in der Lateinschule, die erstmalig 1297 schriftlich erwähnt wurde; sie lag an der heutigen Petersilienstraße. In der Lateinschule war seit 1823 auch die Volksschule untergebracht, die auf Grund steigender Schülerzahlen 1904 ein eigenes Gebäude in der Kolpingstraße erhielt. Während des 2. Weltkrieges wurde dies Schulgebäude kurzfristig zum Lazarett umfunktioniert, danach nannte sie sich „Katholische Volksschule“. 1962 wurde im Hammer Esch eine neue Schule für die Klassen 1 – 4 eingeweiht, die nach dem Patron der Stadt Paulusschule genannt wurde, während die Volksschule an der Kolpingstraße nach dem Patron der Pfarrgemeinde den Namen Vinzenzschule erhielt.

Aus der Lateinschule wurde 1933 die Mittlere Schule, deren Gebäude in der Petersilienstraße im 2. Weltkrieg so stark beschädigt wurde, dass sie abgerissen werden mussten. Seit 1945 hieß sie offiziell Mittelschule und war Übergangsweise in verschiedenen Häusern untergebracht, bis sie 1955 ein eigenes Schulgebäude an der Hammer Straße erhielt und ab 1965 mit Realschule bezeichnet wurde.

Auf Grund der sinkenden Schülerzahlen kam es auf Wunsch der Stadt Haselünne zum Schuljahr 2010/11 zur Zusammenlegung der Vinzenzschule (Hauptschule mit 10. Schuljahr) und der Realschule Haselünne am Standort der Kolpingstraße direkt am Busbahnhof. Zur Schulleiterin ernannt wurde die damalige Rektorin der Realschule, Frau Realschullektorin Frauke Steuter. Herr Rektor Wilfried Beckmann, Leiter der Vinzenzschule, ging in Pension. Konrektorin wurde die damalige Konrektorin der Vinzenzschule, Frau Mechthild Remmers. Es entstand ein neuer Fachtrakt mit großzügig ausgestatteten naturwissenschaftlichen und werktechnischen Fachräumen.

Zwei Jahre nach der Zusammenlegung wurde die Haupt- und Realschule Haselünne Oberschule und erhielt den Namen Bödiker Oberschule.

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird die Bödiker Oberschule in den Jahrgängen neun und zehn wieder in Schulzweigen geführt, wodurch wieder der Hauptschulzweig und der Realschulzweig von unseren Schülerinnen und Schülern in diesen Klassen besucht wird.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 wird die Bödiker Oberschule in den Jahrgängen sieben bis zehn wieder in Schulzweigen geführt, wodurch wieder der Hauptschulzweig und der Realschulzweig von unseren Schülerinnen und Schülern in diesen Klassen besucht wird.

Klassenmusizieren

„Hinter dem Begriff Klassenmusizieren verbirgt sich die Idee, das Erlernen eines Musikinstrumentes im Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen zu ermöglichen“ (Akademie für Musikpädagogik).

Seit 2003 findet der Unterricht als Arbeitsgruppe / im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft zwei Stunden in der Woche im Vormittagsunterricht statt. Seit 2015 besteht eine Kooperation mit dem Kreisgymnasium Haselünne (KGH), das interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 8 an der Bläserklasse der KGH teilnehmen können.

Ab Klasse 5 können Schülerinnen und Schüler an der Bläserklasse des KGH teilnehmen, nachdem sie zuvor verschiedene Instrumente ausprobiert und sich für ein Instrument entschieden haben.

Die Teilnahme ist – mit besonderen Ausnahmen – für zwei Jahren verpflichtend.

Es können Holzblasinstrumente (Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon), Blechblasinstrumente (Trompete, Horn, Posaune, Tenorhorn, Tuba) und Schlaginstrumente (Drum Set, verschiedene Trommeln, Orchesterglockenspiel, Becken, Röhrenglocken und Orchesterpauken) gegen eine monatliche Gebühr ausgeliehen werden. Jede Schülerin und Schüler übernimmt Verantwortung für das jeweilige Instrument.

Der Unterricht wird von Lehrkräften des KGH, die durch Musiklehrer der Musikschule des Emslandes unterstützt werden, erteilt. In den zwei Stunden (Instrumentengruppe, Orchesterprobe) steht das Instrumental- bzw. Orchesterspiel im Vordergrund, theoretische Fachinhalte werden parallel vermittelt.

Neben der Freude am Erlernen eines Musikinstrumentes fördert das Musizieren die Entwicklung von Sozialkompetenz und das gesellschaftliche Miteinander (Akademie für Musikpädagogik).

Danach haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer Mitgliedschaft in ortsansässigen Musikgruppen.

Klassenfahrten

Es folgt eine Auflistung der Schul- und Klassenfahrten für die Bödiker Oberschule.

Jahrgang 5: Schulgemeinschaftstage in Sögel/ Rulle

Jahrgang 7: einwöchige Skifahrt

Jahrgang 9: Kursfahrt nach Frankreich (WPK Französisch)

Jahrgang 10: einwöchige Abschlussfahrt

Kooperationen

Die Bödiker Oberschule kooperiert mit regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen. Inhalte der Kooperationen sind in großen Teilen in Kooperationsverträgen festgehalten.

Die folgende Auflistung bietet einen Überblick über unsere Kooperationen:

Berufsorientierung	Externe Fachdienste	Schulen
Gesundheitsamt	Förderverein Bödiker Oberschule Haselünne	Alle Grundschulen des Einzugsbereiches Haselünne
Agentur für Arbeit	Psychologische Beratungsstelle	Kreisgymnasium St. Ursula Haselünne
BTZ Meppen	Jüdische Gemeinde Osnabrück	BBS Meppen
Haselünner Arbeitskreis Wirtschaft und Schule	Katholische Kirchengemeinde St. Vincentius Haselünne	Marienhausschule Meppen
AOK	Ev.-luth. Dreifaltigkeitskirchengemeinde Haselünne	Kunstschule Meppen
Volksbank Haselünne	Deutsche rote Kreuz	
Fa. Heinrich Voss Haustechnik GmbH Haselünne	Haselünner Sportverein	
Fa. Schulte Bauunternehmen GmbH Haselünne	Polizei	
Fa. Elektro Peters GmbH Haselünne	Jugendamt Landkreis Emsland	
Fa. Barlage GmbH Haselünne	ADAC	
Fa. Hänsch Automotive Group GmbH Herzlake	TÜV Meppen	
Fa. Lüske Haselünne	Donum Vitae (Sexualkunde)	
Fa. Vehmeyer Haselünne	SKF (Babysimulatoren)	
Fa. Rosen Lingen	Kläranlage Haselünne	
Fa. Esders GmbH Haselünne		
Schröder Moder KG Haselünne		
Fa. GaLaBau Lüske (in Arbeit)		
Fa. Vehmeyer (in Arbeit)		
Wirtschaftsverband Emsland		
Pflegeeinrichtungen Haselünne (Protalis, St. Ursula, Tagespflege St. Angela, Tagespflege St. Elisabeth, solitäre Kurzzeitpflege Hasemed (DRK))		

Medien

Die Klassen- und Fachräumen sind alle mit Whiteboards oder mit digitalen Tafeln von heinekingmedia gerüstet. Eine WLAN-Verbindung steht für schulische Arbeiten im Unterricht in allen Gebäudeteilen zur Verfügung.

In allen Jahrgängen wird in den Hauptfächern sowie in den meisten Nebenfächern der digitale Unterrichtsassistent eingesetzt.

Zudem verfügt unsere Schule über einen Computerraum mit 30 Computerarbeitsplätzen und nutzt im Schulalltag zur besseren Kommunikation und Arbeit das Netzwerk IServ und das digitale Klassenbuch EduPage, welches von allen Schülerinnen und Schülern sowie Eltern angewählt werden kann.

Ausführliche Informationen zur Ausstattung und Nutzung von Medien finden sich im Medienbildungskonzept auf unserer Homepage.

Psychologischen Beratungsstelle

Seit Januar 2012 hat die Bödiker Oberschule eine Kooperation mit der psychologischen Beratungsstelle Meppen. Die Kooperation besteht aus folgenden Inhalten:

Projekt soziales Lernen mit den Klassen 5

Pilotprojekt Einzelfallberatung

Ein Mitarbeiter der Beratungsstelle kommt einmal wöchentlich (zurzeit dienstags) in die Schule und bietet im Zeitraum von 9:30 bis 11:30 Uhr die Möglichkeit zur Beratung an. In dieser Zeit werden vier Termine an Eltern, Schüler oder Lehrer vergeben. Die Terminvergabe läuft vertraulich über das Sekretariat.

Es können Probleme und Anfragen aus dem Schul- und dem Familienleben besprochen werden.

Diese Einzelberatung ist ein niederschwelliges Angebot und soll als Türöffner dienen, um auch Familien bzw. Schüler dazu animieren psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen, für die die Hemmschwelle eine psychologische Beratungsstelle aufzusuchen zu groß ist.

Zusätzlich wird eine Telefonberatung angeboten, am Mittwoch in der Zeit von 14:00 bis 15:00 Uhr unter der Telefonnummer 05931 - 12050.

Raumkonzept

Das Raumkonzept der Bödiker Oberschule sieht vor, allen am Schulgeschehen beteiligten Personen ein angenehmes und lernförderliches Raumangebot zuzustehen, welches jedoch immer auch abhängig ist von den uns zur Verfügung stehenden baulichen Voraussetzungen. Die unterschiedlichen Gebäudeteile unseres Schulkomplexes mit den Errichtungsdaten von 1904 bis 2010, verbunden mit den jeweiligen pädagogischen Ansprüchen und Konzepten ihrer Zeit, geben unserer Schule einen abwechslungsreichen Charakter, der aber hinsichtlich einiger Räume sowie ihrer Lage und Größe gewisse Einschränkungen mit sich bringt, wie z.B. die nur teilweise gewährleistete Barrierefreiheit des Gebäudeteils C (Altbau von 1904).

Grundsätzlich orientiert sich unser Raumkonzept bezüglich Raumgröße und Raumlage an den vorherrschenden Bedürfnissen und Zusammenstellungen der einzelnen Lerngruppen. Dabei befinden sich die Unterrichtsräume für den Großteil der Schülerinnen und Schüler im Gebäudeteil D, indem Räume für den alltäglichen Lehr- und Lernanspruch

von Unterricht bereitgestellt sind. In diesem Gebäudeteil sind alle Klassen zudem mit einem digitalen Board ausgerüstet. Der Gebäudeteil A enthält größtenteils alle für den Schulbetrieb notwendigen naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fachräume und ist, auch bedingt durch sein Baujahr, ausgestattet mit einem Fahrstuhl, der modernste Teil unseres Schulkomplexes. Hier findet somit auch der entsprechende Fachunterricht für alle Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule statt.

Die Verteilung der einzelnen Klassenräume wird in jedem Schuljahr neu überdacht um geänderten Anforderungen in den einzelnen Lerngruppen gerecht zu werden. In der Regel soll aber eine Lerngruppe im Sinne von Verlässlichkeit und Kontinuität ihren Klassenraum zwei Jahre behalten.

Gibt es im Laufe eines Schuljahres jedoch Ereignisse in einer Lerngruppe, welche einen zwischenzeitlichen Raumwechsel erforderlich machen (z.B. körperliche Einschränkungen), so wird dieser gemäß der nötigen Bedürfnisse ermöglicht.

Schulpastorale Angebote

Die Bödiker Oberschule in Haselünne ist mehr als eine Bildungsanstalt, da sie auch als staatliche Schule ein schulpastorales Angebot bietet.

Sie ist ein wichtiges Lebensfeld für Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen. Schulpastoral will dabei helfen, dieses Lebensfeld zu gestalten und ermutigen, als Christinnen und Christen zu einem gelungenen Schulleben beizutragen getreu dem Motto der Schule „Schule mittendrin“.

Dieses christliche Engagement für eine humane Schule geht weit über den Religionsunterricht hinaus und geschieht in vielfältigen Formen innerhalb und außerhalb des Unterrichts und außerhalb der Schule.

Es versteht sich als zusätzliches Bildungs- und Freizeitangebot im Handlungsfeld Schule.

Ziele:

- einen Beitrag leisten zur Gestaltung einer lebendigen Schulkultur
- religiöse Erlebnis- und Erfahrungsräume inner- und außerhalb der Schule ermöglichen; den Lebensraum Schule für Gerechtigkeit, Versöhnung, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sensibilisieren
- Menschen begleiten in ihren persönlichem Suchen und Fragen
die Entwicklung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken
- Soziales Lernen in der Schule fördern
- die eigene religiöse Identität stärken
- Verständnis für andere Religionen und Kulturen wecken
- vielfältige Beiträge zur Schulentwicklung leisten

Für unser **schulpastorales Angebot in Haselünne** haben wir uns in der gemeinsamen Fachkonferenz der Katholischen und Evangelischen Kollegen auf folgende **Schwerpunkte** geeinigt:

- ➔ **ökumenische Schulgottesdienste** zu Beginn des Schuljahres, zu Aschermittwoch und zur Schulentlassung
- ➔ **Meditationen** in der Advents- und Fastenzeit
- ➔ **Projekt „Judentum begreifen“ im Jahrgang 7**
- ➔ **Teilnahme am kirchlichen Leben** in Haselünne während des Jahreskreises (Buß- und Bettag, Eucharistisches Gebet, Osterkrippe, Fronleichnam)
- ➔ **Segnungsgottesdienst als Angebot für alle Abschlussschüler**
- ➔ **Projekt „Pilgern“ im Jahrgang 8**
- ➔ **Wechselnde Angebote: Besuch einer Moschee, eines Hindutempels oder des Katholikentages**
- ➔ **Kirchenbesuch (bzw. Führung)** der hiesigen katholischen und evangelischen Kirche in Haselünne mit den entsprechenden Vertretern der Kirchen

Jahresplanung für den Fachbereich Religion

Zeit	Schulpastorale Angebote
August	Gottesdienste zum Schuljahresbeginn
November	- Jahrgang 6: Besuch der evangelischen und katholischen Kirche im Rahmen der Unterrichtsreihe „Christen leben in Gemeinden: evangelisch-Katholisch“ - Angebot Schulgottesdienst zum Buß- und Bettag (evangelische Schüler)
Dezember	Adventsmeditationen für den Jahrgang 5/6 mit Klassenfrühstück
Februar	Projekt „Judentum begreifen“ für den Jahrgang 7 im Rahmen der Unterrichtsreihe zum Judentum
März	- Aschermittwochsgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes - Fastenzeit: Frühschichten als Angebot für die Jahrgänge 7 – 10 („Early Sunrise“)
Juni	- Fronleichnam: mögliche Teilnahme an der Fronleichnamsprozession - Pilgern auf dem Hümmling mit Schülern des 8. Jahrgangs der BOS in Kooperation mit der kath. Pfarrgemeinde in Haselünne und dem Marstall Clemenswerth in Sögel - Segnungsgottesdienst als Angebot an alle Anschlusschüler in der evang. Kirche
Juli	Abschlussgottesdienst zur Schulentlassung der Klassen 9 und 10

Unser konkretes schulpastorales Angebot für das jeweilige Schuljahr stellen wir in unserer ersten Fachkonferenz „Katholische und evangelische Religion“ zu Beginn jeden Schuljahres in einer Jahresplanung neu auf.

Der Religionsunterricht in der Bödiker Oberschule wird zurzeit in den Jahrgängen 5 – 7 konfessionell- kooperativ erteilt.

In den Jahrgängen 8 – 10 wird der Religionsunterricht jeweils konfessionsgebunden als evangelischer oder katholischer Religionsunterricht erteilt. Das Fach „Werte und Normen“ wird an der BOS nicht erteilt.

Schulpartnerschaften

Die Bödiker Oberschule unterhält im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Haselünne und dem niederländischen Elburg einige Schulpartnerschaften nach Elburg.

Ziel dieser Begegnungen ist das sich gegenseitige Kennen, Verstehen und Schätzen lernen.

Am 5. Mai fährt jährlich eine Delegation von Schülern und Schülerinnen unserer Schule zum Totengedenken nach Elburg, um hier gemeinsam mit der niederländischen Gemeinde und Schülerinnen und Schülern des Nuborgh College in Elburg an die Opfer der Verfolgung während des Zweiten Weltkrieges zu erinnern.

Ein weiterer Austausch findet im Jahrgang 5/6 mit der Wildemaet Basisschool in Elburg statt. Die Kinder der unteren Jahrgänge machen zusammen Exkursionen in die Natur. In Elburg wird meistens die „A.Vogeltuinen“ besucht, während in Haselünne der Wacholderhain erkundet wird.

Schulmagazin Tonio

TONIO, das Schulmagazin der Bödiker Oberschule, erscheint kostenlos vier Mal pro Jahr, jeweils kurz vor den Ferien. Alle Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule und der 4. Klassen der Grundschulen im Einzugsbereich erhalten das Heft. In zahlreichen Wartebereiche (Arztpraxen, Werkstätten, Krankenhäuser, Cafés usw.) in der Region laden „Leseproben“ zum Durchblättern und Lesen ein, der aufgedruckte QR-Code führt zur aktuellen Onlineausgabe des Heftes. Das Genre „Schulmagazin“ wurde in der Bödiker Oberschule entwickelt. Es unterscheidet sich von einer herkömmlichen „Schülerzeitung“. Die Ziele sind:

- TONIO macht die unzähligen positiven Aktivitäten von Schüler:innen sichtbar, auch solche aus ihrem privaten Umfeld (wie etwa Hobbys oder privates Engagement). TONIO bestärkt die Schüler:innen in diesem Tun.
- TONIO bietet (Berufs-) Orientierung. Dazu tragen redaktionelle Beiträge ebenso bei wie die Inserate engagierter Firmen, die TONIO erst möglich machen.
- TONIO verbindet Generationen. Er wird von Eltern und Schüler:innen gleichermaßen gelesen wie von Großeltern, Freunden, Verwandten und allen, die sich für (die) Schule interessieren.
- TONIO versorgt Leser:innen mit Berichten und Nachrichten aus dem Schulalltag.
- Leser:innen erweitern ihren Horizont, treten über TONIO z. B. in den Dialog mit Vereinen und Unternehmen, gucken über den Tellerrand.
- TONIO fördert das Ehrenamt und zeigt Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung.
- TONIO unterstützt Mitbestimmung und demokratische Beteiligung.
- TONIO bietet Service und Lebenshilfe, gerade in den oft schwierigen Lebensphasen Heranwachsender.
- TONIO fördert die Identifikation der Schüler:innen mit ihrer Schule und gibt positive Impulse für das Zusammenleben.
- TONIO informiert und unterhält.

Soziales Lernen

Eines unserer Schwerpunkte an der Bödiker Oberschule ist das Soziale Lernen. Unter dem Konzept "Soziales Lernen" verstehen wir den Erwerb sozialer Kompetenz und die Stärkung von Fähigkeiten im Umgang miteinander. Es geht dabei um die Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeit, Kontakt-, und Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie Zivilcourage.

Soziales Lernen findet da statt, wo Menschen zusammentreffen.

1. Beratungsteam
2. Trainingsraum
3. Sozialtraining in den 5. Klassen
4. Profil Gesundheit und Soziales
5. Klassengemeinschaftstage in Rulle/ Sögel
6. Streitschlichter
7. Schulsanitäter
8. Sozialtraining mit Schulklassen
9. Soziale Schülerfirma
10. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Beratungsteam

In der Bödiker Oberschule steht Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie allen weiteren Ratsuchenden ein Beratungsteam zur Verfügung. Dazu gehören:

- a. Beratungslehrerin
- b. Schulsozialarbeiter

Die Beratungslehrerin und der Schulsozialarbeiter können jederzeit angesprochen werden.

- c. Mitarbeiter der psychologischen Beratungsstelle.

Seit Januar 2012 hat die Bödiker Oberschule eine Kooperation mit der psychologischen Beratungsstelle Mep-pen.

Pilotprojekt Einzelfallberatung

Ein Mitarbeiter der Beratungsstelle kommt einmal wöchentlich (zurzeit dienstags) in die Schule und bietet im

Zeitraum von 9:30 bis 11:30 Uhr die Möglichkeit zur Beratung an. In dieser Zeit werden vier Termine an Eltern, Schüler oder Lehrer vergeben. Die Terminvergabe läuft vertraulich über das Sekretariat, die Beratungslehrerin oder den Schulsozialarbeiter.

Es können Probleme und Anfragen aus dem Schul- und dem Familienleben besprochen werden.

Diese Einzelberatung ist ein niederschwelliges Angebot und soll als Türöffner dienen, um auch Familien bzw. Schüler dazu animieren psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen, für die die Hemmschwelle eine psychologische Beratungsstelle aufzusuchen zu groß ist.

Trainingsraum

Seit 2011 haben wir einen Sozialen Trainingsraum an unserer Schule. Inhaltlich orientiert sich das Konzept des Sozialen Trainingsraumes an den Grundlagen von Stefan Balke (Stefan Balke: Die Spielregeln im Klassenzimmer). Im sozialen Trainingsraum haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihr im Unterricht störendes Fehlverhalten zu überdenken.

Die Betreuung und Begleitung der Schüler wird durch ein Team von geschulten Lehrkräften sichergestellt. Mit einigen Stunden ist zudem eine speziell ausgebildete Honorarkraft im Sozialen Trainingsraum tätig.

Der Lehrer in der Klasse unterrichtet die lernbereiten Schüler. Der Lehrer im Trainingsraum arbeitet mit den unterrichtsstörenden Schülern an ihrem Sozialverhalten. Die Zusammenarbeit der Lehrer besteht darin, dass sie sich über die störenden Schüler austauschen und diese in die Verantwortung nehmen.

Grundregeln

Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht, ungestört zu lernen.

Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht, ungestört zu unterrichten.

Jeder muss stets die Rechte der anderen respektieren.

Ziele der Arbeit im sozialen Trainingsraum

- Unterstützung für einen ungestörten Unterrichtsablauf
- sinnvolle und ruhige Reaktion auf Störungen
- Vereinheitlichung von Erziehungsmaßnahmen
- Schülerinnen und Schüler
 - erlernen selbstverantwortliches Handeln und Denken
 - entwickeln eigene Ideen, wie sie sich besser verhalten und welche vorbeugenden Maßnahmen sie ergreifen können
 - erhalten positive Möglichkeiten zum Nachdenken
 - lernen sich an die Grundregeln halten

Während des Unterrichts

Es wird unterschieden zwischen einer normalen Ermahnung und einer ausdrücklichen Ermahnung.

Eine normale Ermahnung bezeichnet das direkte oder allgemeine Ansprechen von Schülern mit der Aufforderung, ein Verhalten den bekannten Regeln anzupassen, z.B.: „Bitte hör’ auf mit dem Nachbarn zu reden.“

Eine ausdrückliche Ermahnung ist mit bestimmten, festgelegten Folgen verbunden.

1. Bei einer Störung macht der Lehrer/ die Lehrerin den Schüler/ die Schülerin auf die Grundregeln aufmerksam, ermahnt ihn ausdrücklich und weist ihn auf sein eigenverantwortliches Handeln hin.
2. Stört der Schüler/ die Schülerin ein weiteres Mal, werden ihm folgende Fragen gestellt: „Möchtest du in der Klasse bleiben oder in den Trainingsraum gehen?“ „Was musst du tun, um in der Klasse bleiben zu dürfen?“
3. Stört der Schüler/ die Schülerin ein drittes Mal, hat er/ sie sich durch die Störung für den Trainingsraum entschieden und muss den Unterricht verlassen. Er/ sie erhält einen Laufzettel und geht damit in den Trainingsraum.
4. Im Trainingsraum muss der Schüler/ die Schülerin überlegen, wie er/ sie die Regel, die übertreten wurde, zukünftig einhalten will. Dazu muss der Schüler/die Schülerin einen Plan aufschreiben, in dem genau steht, was er/ sie machen will, um dieses zu erreichen. Dabei hilft ihm/ ihr die Lehrkraft im Trainingsraum.
5. Danach geht der Schüler/ die Schülerin mit dem ausgefüllten Zettel zurück in die Klasse. Dort bespricht er/ sie den Rücklaufzettel mit dem Lehrer/ der Lehrerin.
6. Akzeptiert die betreffende Lehrkraft den Plan, kann der Schüler/ die Schülerin wieder am Unterricht teilnehmen. Falls der Rücklaufzettel nicht akzeptiert wird, geht der Schüler/die Schülerin erneut in den Trainingsraum, um eine bessere Lösung zu finden.

Maßnahmen

3. Trainingsraumbesuch:

Die Erziehungsberechtigten werden durch den Klassenlehrer/ die Klassenlehrerin schriftlich benachrichtigt. Zusätzlich ist die Schülerin/ der Schüler verpflichtet, ihr/sein Verhalten an einem festgelegten Nachmittagstermin zu reflektieren. Auch in dieser Stunde gelten die bestehenden Schulregeln. Bei Missachtung dieser Regeln wird die Schülerin/ der Schüler diese Stunde vorzeitig beenden müssen und es wird zeitnah ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten stattfinden.

5. Trainingsraumbesuch:

Es findet ein Gespräch zwischen dem Schüler/ der Schülerin, den Erziehungsberechtigten und dem Klassenlehrer/ der Klassenlehrerin statt. Evtl. nehmen der Schulsozialarbeiter und die Schulleitung an dem Gespräch teil. Zu Beginn des Schuljahres steht jeder Schüler/ jede Schülerin im Sozialverhalten bei der Note C. Nach dem 5. Besuch des Trainingsraumes bekommt er/ sie die Bewertung D.

8. Trainingsraumbesuch:

Der Schüler/ die Schülerin erhält die schlechteste Benotung im Sozialverhalten, die Note E. Zusätzlich wird eine Klassenkonferenz einberufen.

Sozialtraining in den Klasse 5

Der Schulsozialarbeiter der Bödiker Oberschule führt in den 5 Klassen im Rahmen eines WPK-Kurses ein Sozialtraining nach dem Lions-Quest-Konzept „erwachsen werden“ durch.

Lions-Quest ist ein Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm, das vom Kultusministerium Niedersachsen anerkannt ist. Es fördert zielgerichtet und nachhaltig junge Menschen. Lions-Quest stärkt die Resilienz und wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung aus. Das Programm verbessert die Lebens- und Sozialkompetenzen und vermittelt darüber hinaus Demokratieverständnis und interkulturelle Kompetenz.

Profil Gesundheit und Soziales

Neben den Profulfächern Fremdsprachen, Technik und Französisch bietet die Bödiker Oberschule seit dem Schuljahr 2011/12 auch das Profulfach Gesundheit und Soziales für die Klassen 9 und 10 an. In diesem Profulfach liegt der Schwerpunkt auf der Berufsorientierung im Betätigungsfeld Gesundheit und Soziales. Das Fach gliedert sich in die 4 Module:

- Persönliche und berufliche Perspektiven
- Sozialpädagogik
- Gesundheit und Pflege
- Ernährung und Hauswirtschaft

Neben der reinen Wissensvermittlung steht hier das Erlangen von Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Konfliktfähigkeit und Solidarität im Vordergrund. Dies gelingt durch eine erweiterte Methodenutzung wie etwa dem Rollenspiel, Interview, Firmenerkundungen usw.

Klassengemeinschaftstage in Rulle/ Sögel

Im Jahrgang 5 fahren die Schüler auf Schulgemeinschaftstage in ein Bildungshaus der Region (Rulle oder Sögel). An diesen damit verbundenen Tagen werden Themen wie Klassengemeinschaft, Freundschaft, Liebe und Sexualität behandelt. Die beiden Bildungshäuser arbeiten mit den Schülern nachfolgenden Grundlagen:

Die Förderung der sozialen Kompetenz sowie die Auseinandersetzung mit persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Fragestellungen stehen im Mittelpunkt des Programms und zielen auf eine positive und verantwortungsvolle Lebensorientierung. Dabei steht die spezifische Situation der Klasse im Mittelpunkt.

Herausgelöst aus den alltäglichen Abläufen, Abhängigkeiten und Zwängen stehen die persönlichen Reflexion der eigenen Lebenssituation und der Zukunftsperspektiven im Mittelpunkt dieses Seminars. Die individuelle Entwicklung, die unterschiedlichen Lebensräume (Schule, Familie, Clique, Kirche, Gesellschaft) und die Religiosität der Jugendlichen bildet dabei die Basis der Reflexion. Die Jugendlichen werden sensibel für die individuelle, personale, soziale und spirituelle Dimension menschlichen Lebens. Dadurch entstehen im Verlauf des Seminars zunehmend persönliche Erkenntnisse, die den Entwicklungs- und Gestaltungsspielraum für alternative Handlungsmöglichkeiten erweitern.

Die Bildungsarbeit stellt das Individuum mit seiner Persönlichkeit in den Mittelpunkt. Der ganzheitliche Ansatz findet dabei seine Entsprechung in der methodischen und didaktischen Vorgehensweise der Seminarleitung.

Die Jugendlichen, der Lehrer und das Leitungsteam einigen sich während eines vorbereitenden Besuchs in der Schule gemeinsam auf konkrete Seminarthemen, die die Lebenssituation der Jugendlichen aufgreifen. Das Leitungsteam entwickelt dann im Vorfeld und während des Seminars eine auf die spezifische Situation der Klasse ausgerichtete didaktische Vorgehensweise in der Bearbeitung des Themas und wählt dazu kreative, rezeptive und gesprächsorientierte Methoden aus (Kleingruppengespräche, Kooperations- und Interaktionsübungen, erlebnispädagogische Aktionen, Projektarbeit, Assoziationskette, Diskussionen, Brainstorming, Videos).

Streitschlichter

Mit der Veränderung der Familienstrukturen und des gesellschaftlichen Prozesses der Individualisierung gehen traditionelle Orientierungsrahmen und Konfliktlösungsstrategien häufig verloren.

Streit und Auseinandersetzungen gehören zum Schulalltag und Schülerinnen müssen lernen richtig damit umzugehen. Dabei geht es nicht um die Suche nach Schuldigen, sondern um das gegenseitige Verstehen in einer Konfliktsituation und auch danach.

Mit der konstruktiven Bewältigung von Konflikten entsteht ein Rahmen, in dem ein großes Lernpotential liegt. Häufig ist nicht allein der Konflikt an sich das Problem, sondern die Art und Weise, wie wir damit umgehen.

1. Ziele

- Verbesserung des Schulklimas durch den Aufbau und die Entwicklung einer zivilisierten und angstfreien Streitkultur
- Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien nach klaren Regeln
- Entwicklung von sozialen Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern
- Entlastung von Lehrerinnen und Lehrern

2. Grundidee

- Schülerinnen und Schüler aller Klassen, die einen Konflikt miteinander haben, gehen entweder zu einer festgelegten Zeit oder spontan zu einem Streitschlichter und suchen mit dessen Hilfe nach Lösungsmöglichkeiten für ihren Streit.
- Streitschlichter sind Schülerinnen und Schüler der 8. und 10. Klasse.
- Der Streitschlichter hat die Funktion, den beiden Kontrahenten zu helfen ihren Streit zu lösen ohne dabei zu richten.
- Die Kontrahenten sind für die Lösung verantwortlich, der Schlichter für den Ablauf des Verfahrens.

3. Durchführung der Schlichtungen

- Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schlichtung sind die Atmosphäre und festgelegten Gesprächsregeln.
- Während der Schlichtung werden neben dem Streit Anlass auch Gefühle und Emotionen herausgestellt. So können realisierbare Lösungsmöglichkeiten für beide Parteien erarbeitet werden.
- Am Ende steht ein Übereinkommen, das von beiden Seiten akzeptiert werden kann.
- Geschlichtet werden alltägliche Streitereien (Beschimpfungen, Auslachen, Rempelen)
- Mobbing und kriminelle Konflikte können nicht mit Hilfe der Streitschlichtung geklärt werden.

4. Phasen der Streitschlichtung:

- Einleitung:
 - gute Atmosphäre schaffen
 - Ablauf, Gesprächsregeln und Grundregeln erklären
 - Rolle der StreitschlichterInnen festlegen
- *Sichtweisen der Konfliktparteien*
 - Standpunkte erfragen
 - Regeleinhaltung durchsetzen
 - gutes Zuhören und Zusammenfassung der Standpunkte
- *Konflikterhellung*
 - über Hintergründe und Gefühle sprechen
 - Augenblickliche Stimmung ausdrücken
 - eigene Anteile am Konflikt zur Sprache bringen lassen
 - Konfliktbeteiligte wieder ins Gespräch bringen
- *Lösungen suchen und finden*
 - Lösungsmöglichkeiten überlegen und aufschreiben
 - Vorschläge sortieren, bewerten und auswählen
 - sich auf gemeinsame Lösung verständigen
- *Vereinbarung*
 - schriftliche Vereinbarung erstellen

5. Streitschlichter

- Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter haben eine große Verantwortung.
- Sie werden sorgfältig ausgewählt, gut ausgebildet und während ihrer Tätigkeit begleitet.

- Ausgebildet werden sozial kompetente, aufgeschlossene und einfühlsame Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 7, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und für andere aktiv sein wollen.
- In der Regel bleiben sie bis zum Ende des 10. Schuljahres als Streitschlichter tätig.

6. Ausbildung

- Die Ausbildung übernimmt ein als Mediator ausgebildeter Kollege oder Kollegin.
- Die Ausbildung findet im Rahmen der offenen Ganztagschule in einer AG am Nachmittag statt.
- Die SchülerInnen werden mit dem Ablauf einer Schlichtung und den Regeln vertraut gemacht. Sie lernen aktiv zuzuhören, sich in andere hinein zu versetzen, Vertraulichkeiten zu wahren, neutral zu sein und Zurückhaltung zu üben.
- Zum Abschluss bekommen die Streitschlichterinnen und Streitschlichter ein Zertifikat und die Teilnahme wird auf dem Zeugnis vermerkt.
- Die aktiven und erfahrenen Streitschlichter begleiten die neu Ausgebildeten, unterstützen sie und machen sie mit dem Alltag eines Schlichters vertraut und helfen bei Bedarf

7. Rahmenbedingungen

- Schülerinnen und Schüler gehen freiwillig zu den Streitschlichtern.
- Lehrer können das Aufsuchen der Streitschlichter nur empfehlen aber nicht anordnen.
- Beide Kontrahenten wollen sich vom Streitschlichter helfen lassen.
- Die Schüler holen sich vom unterrichtenden Lehrer die Erlaubnis, zum Streitschlichter zu gehen.
- Nach der Schlichtung werden sie in ihren Klassenraum zurück begleitet.
- Die Schlichtungen finden ausschließlich im Streitschlichterraum statt.
- Bei Bedarf und zeitlichen Möglichkeiten werden andere Termine vereinbart.
- In regelmäßigen Abständen (z. Z. 14-tägig für 90 min.) treffen sich die Schlichter mit dem Ausbilder zur Fallberatung und Organisation von Vorhaben.
- Die Streitschlichter stellen sich den Schülern der Klasse 5 vor und berichten über ihre Arbeit.
- Erfahrenen Streitschlichter übernehmen eine Patenschaft für die Klassen 5 und 6.
- Der Einsatzplan hängt mit Namen und Foto der Streitschlichter aus.

Schulsanitäter

In unserer Schule sind in der Regel ca. 30 Schülerinnen und Schüler als Schulsanitäter ausgebildet. Sie stellen während der Schulzeit im Rahmen des Schulsanitätsdienstes die Erstversorgung im Falle von Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicher. Des Weiteren sind sie bei Schulveranstaltungen wie z.B. dem Sportfest im Einsatz. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört auch die monatliche Kontrolle der Erste Hilfe Kästen. Einmal im Jahr nehmen sie am Schulsanitätswettbewerb teil.

Ihre Aufgaben erstrecken sich über das Erkennen und Einschätzen von Notfallsituationen, das Anwenden von lebensrettenden Sofortmaßnahmen sowie Erster Hilfe, Patientenbetreuung und Einsatzdokumentation.

Um jederzeit Hilfe leisten zu können, haben die Mitglieder der Schulsanitäter während der Schulzeit einen festen Dienstplan. Im Einsatzfall werden sie über die Schulsanitätshandys zum Einsatzort gerufen.

Durch regelmäßige Aus- und Fortbildungen sowohl intern als auch in Kooperation mit dem deutschen Roten Kreuz werden sie auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Sozialtraining mit Schulklassen

Je nach Bedarf werden mit Kleingruppen oder auch ganzen Klassen einzelne Einheiten oder auch über mehrere Stunden klassenbildende Maßnahmen, die sich der Methoden der Erlebnispädagogik bedienen, durchgeführt.

Schwerpunkt ist durch handlungsorientierte Aufgaben mit den Schüler/innen das Erlebte zu reflektieren und auf den Alltag zu übertragen.

Zielsetzung ist neben der individuellen Persönlichkeitsentwicklung, die Aktivierung der Lernbereitschaft, die Stabilisierung der Werthaltung der Schüler/innen sowie die Steigerung der Problemlösungsfähigkeit und optional die Intensivierung von Vertrauen in die Gruppe und einzelne Teilnehmer/innen.

Neben der Optimierung der Kommunikationsfähigkeit wird auch die Kooperationsfähigkeit idealerweise verstärkt bzw. angeregt, wobei der Spaß nicht zu kurz kommt.

„Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“

Unter „Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“ versteht man ein bundesweites Schulnetzwerk, dem insgesamt ca. 3000 Schulen innerhalb von Deutschland angehören.

Um den Titel „Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“ verliehen zu bekommen, müssen zunächst 70% der gesamten Schulgemeinschaft eine Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben. Bei dieser Erklärung verpflichtet sich der Unterzeichnende gegen jede Form von Diskriminierung einzuschreiten. Einmal im Jahr muss eine Aktion zu dem Thema durchgeführt werden. Außerdem benötigt jede Schule zur Unterstützung des Projekts einen Paten. Bei der Bödiker Oberschule handelt es sich hierbei um Peter Voss, ehemaliger Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim.

Sind alle Voraussetzungen erfüllt, bekommt man neben dem in einer Urkunde dokumentierten Titel ein Schild ausgehändigt.

Bei der Bödiker Oberschule ist dieses Schild gut sichtbar über dem Haupteingang angebracht. Die Schule zeigt damit nach außen, dass ihr ein friedliches Miteinander unter Anerkennung aller Individuen wichtig ist.

Arbeitsgemeinschaft (AG) „Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“

Damit Aktionen, die zu einem Klima der gegenseitigen Achtung beitragen, stattfinden können, treffen sich die Schülerinnen und Schüler 14-tägig in einer AG, die von einer Lehrerin betreut wird.

Mitglied dieser AG können alle Schülerinnen und Schüler der Schule werden, indem sie sich über das Anmeldeverfahren für diese AG anmelden.

Die Mitgliedschaft in der AG wird wertschätzend auf dem Zeugnis der jeweiligen Schülerin bzw. des jeweiligen Schülers dokumentiert.

Innerhalb dieser Gruppe werden Ideen für Aktionen gesammelt, geplant und für die Durchführung vorbereitet.

Bereits durchgeführte Aktionen:

- So spielt man in Deutschland: Spielenachmittag mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- Film zum Thema: Vorführung am Tag der offenen Tür
- Backen von Stutenkerlen mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund
- Internationales Essen: Schülerinnen und Schüler bringen traditionelle Speisen ihres Heimatlandes mit, die dann in der Gemeinschaft verspeist werden

- Luftballonaktion „Nimm mich mit“
- Planung und Vorbereitung eines Informationsstandes für den Tag der offenen Tür mit einer erneuten
- Unterschriftensammlung gegen Diskriminierung jeglicher Art

Regelmäßige Aktionen

- Informationsstand am Tag der offenen Tür
- Gedenkfeier zur Reichspogromnacht
- Projekt „soziales Lernen“
- Städtegemeinschaft Haselünne – Elburg
- Kooperation mit der Polizei (Cyber-Mobbing, bei Bedarf Rechtsradikalismus)

Schülerrat an der Bödiker Oberschule

Aufbau des Schülerrats

Jede Klasse wählt drei Klassensprecher. Alle Klassensprecher zusammen bilden den Schülerrat (SR). Innerhalb des SR werden die Vertreter für die verschiedenen Gremien (Schülersprecher und sein Vertreter, Vertreter für Fachkonferenzen, Gesamtkonferenz, Schulvorstand, Vertreter für Stadtschülerrat und Kreisschülerrat) gewählt. Diese bilden die Schülervertretung (SV):

Aufgaben und Pflichten des SR

Aufgaben stehen in folgenden Bereichen an:

- ➔ Gremienarbeit:
 - Teilnahme an Konferenzen und SR – Sitzungen
- ➔ Gestaltung der Schule:
 - Anregungen bzw. Aktionen zur Gestaltung von Schulräumen, Pausenhallen etc.
 - Vorschläge für die Gestaltung des Schulhofes
- ➔ Schulleben:
 - Vorschläge für Projektwochen/tage
 - MitschülerInnen für SV-Arbeit motivieren
 - Initiierung bzw. Mitgestaltung von Festen, Basaren etc.
 - Interessen der Schülerschaft vertreten
- ➔ Probleme und Konflikte:
 - Unterstützung von SchülerInnen bei Konflikten innerhalb der Schule (Vermittlung von Streitschlichtern. Häufig befinden sich auch im Kreise des SR ausgebildete Streitschlichter!)
- ➔ Kontakte:
 - Schulleitung
 - SV – BeratungslehrerIn
 - Elternrat und Förderverein
 - Streitschlichter

➔ **Rechtliche Fragen:**

Informationen über Rechte und Pflichten der SchülerInnen

Pflichten sind:

- Die Meinungen der Klassen bzw. der SchülerInnen vertreten
- Bindeglied der Klassen darstellen
- Berichte von SR-Sitzungen, Beschlüssen und Projekten des SR verfassen und den Klassen mitteilen

Fest installierte Projekte an der Bödiker Oberschule

➔ **„Go on“ SR-Seminar**

Die 1. Klassensprecher einer jeden Klasse fahren zu Beginn des Schuljahres für drei Tage zur Jugend-bildungs-stätte Marstall Clemenswerth. Hier findet das „Go on“ SR-Seminar statt. Im Rahmen dieses Seminars werden die SchülerInnen in folgenden Bereichen geschult:

- Rechtliche Grundlagen (Niedersächsisches Schulgesetz)
- Aufgaben und Pflichten des SR
- Rollenfindung des SR

Außerdem findet die Jahresplanung für das neue Schuljahr statt, das Schülersprecherteam, die Vertreter für die Gesamtkonferenz, für den Schulvorstand und für die Fachkonferenzen werden gewählt.

➔ **Martinsgansverkauf**

am 11.11. eines jeden Jahres. Der Erlös wird an die Haselünner Tafel gespendet.

➔ **Adventskalenderaktion**

Jede Klasse darf ein Türchen öffnen!

➔ **Weihnachtsmarkt**

am letzten Schultag: Die Schulleitung und das Schülersprecherteam halten Reden, die Schulband spielt, der Weihnachtsmann lobt die „lieben“ SchülerInnen und verteilt Süßigkeiten, jede Klasse bietet etwas an (Waffeln, Pralinen, Weihnachtskarten basteln etc.). Der Erlös fließt in die Schülerkasse der Bödiker Oberschule.

Kompetenzerwerb

Die Mitglieder des SR lernen Projekte selbstständig zu planen, durchzuführen und anschließend zu evaluieren.

Als Ansprechpartner der gesamten Schülerschaft, der Klassenlehrer und der Schulleitung lernen sie, sich für ihre Interessen und die der anderen einzusetzen und diese gegebenenfalls vor einer Gruppe vorzutragen. Dabei wird insbesondere das Zusammenfassen und Vermitteln von Inhalten geschult.

Durch das Organisieren von Feiern und Verschönerungsaktionen der Schule gestalten sie das Schulleben mit.

Die Mitglieder des SR werden folglich im Besonderen in ihrer Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und in der Übernahme von Verantwortung fortgebildet.

Tonio Bödiker - Namenspatron unserer Oberschule

Unsere Oberschule trägt den Namen Bödiker Oberschule. Sie ist benannt nach einem „großen Sohn einer kleinen Stadt“, der die Stadt Haselünne weit über die Grenzen unserer Region bekannt gemacht hat.

Anton Wilhelm Laurenz Karl Maria Bödiker, genannt Tonio, wurde am 5. Juni 1843 in Meppen geboren und starb am Februar 1907 in Berlin. Sein Elternhaus stand in Haselünne, Steinorstraße Ecke Bahnhofstraße und entstammte einer der führenden Familien im mittleren Emsland. Tonio Bödiker wuchs in Haselünne auf und besuchte zunächst bis 1861 die Grundschule [ABC Schule] und dann die so genannte Lateinschule in Haselünne, die auf den Besuch des Gymnasiums vorbereitete. Mit vierzehn Jahren wechselte er dann auf das Gymnasium in Meppen. Am 17. August 1861 bestand er hier das Abitur mit einem sehr guten Reifezeugnis. Anschließend studierte er drei Jahre Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Heidelberg, Berlin und Göttingen. Im Juli 1865 schloss er sein Studium an der Universität Göttingen ab, um anschließend im Dezember 1864 seine Vorbereitung auf das Referendariat in Hannover mit gutem Erfolg abzuschließen. Das eigentliche Referendariat leistete er dann von 1864 bis 1869 verschiedenen Amtsgerichten in unserer Region aus, u. a. in Osnabrück, Iburg und Haselünne. Nach bestandenen Examen war er zunächst an verschiedenen Justiz- und Verwaltungsbehörden des Königreiches Preußen tätig, um dann eine Tätigkeit im preußischen Innenministerium aufzunehmen. Von 1873 bis 1881 war er Landrat des Kreises Mönchengladbach. Gerade in diesem Amt lernte er die Not der Bevölkerung kennen, die sein Interesse für die soziale Frage der damaligen Zeit erregte. Bödiker setzte sich für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bevölkerung seines Landkreises ein. Besonders Augenmerk legte er auf die Verbesserung des Schulwesens. So gründete er am 27. Januar 1878 in Odenkirchen, südlich von Mönchengladbach, ein katholisches Lehrerseminar, um durch eine weitergehende Qualifikation der Lehrer eine Verbesserung des Unterrichts zu erwirken.

Mit der Berufung in das Reichsamt des Innern in Berlin konnte Bödiker zusammen mit anderen unter der Aufsicht des Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck die Lage der Arbeiter verbessern. Am Ende der Reformen stand das Unfallversicherungsgesetz, das die Arbeiter im Falle eines Unfalls finanziell absicherte. Zur Durchführung dieser Sozialreform wurde eine eigene Behörde geschaffen, das Reichsversicherungsamt mit Sitz in Berlin. Erster Präsident dieses Amtes wurde Tonio Bödiker. Dieses Amt übte er von 1884 bis 1897 aus. Weitere Sozialversicherungen wurden in der Folgezeit entwickelt, wodurch das Deutsche Reich zum Vorreiter der Sozialgesetzgebung wurde. Nach seinem Ausscheiden aus dem Präsidentenamt des Reichsversicherungsamtes war Bödiker bis 1903 Mitglied des Direktoriums der Firma Siemens & Halske in Berlin. Daneben wirkte Tonio Bödiker an der Gestaltung der internationalen Arbeiterversicherungskongresse von 1889, 1891, 1894, 1897, 1900, 1902 und 1905 mit.

Das soziale Engagement von Tonio Bödiker kann auch heute noch ein Beispiel geben für die Schüler und Schülerinnen unserer Schule. Auch wenn heute die soziale Absicherung die Menschen vor finanzielle Nöte schützt, gibt es viele Bereiche, in den sich unsere Jugendlichen für andere einsetzen können. „Schule mittendrin“ deutet diese Zielsetzung an.

Vor diesem Hintergrund erfolgte die Namensgebung unserer Oberschule.

Umgang mit Beschwerden

Beschweren sich Schüler, ist folgende Reihenfolge vorgesehen:

- Gespräch mit dem Fachlehrer bzw. der Fachlehrerin
- Gespräch mit dem Klassenlehrer bzw. der Klassenlehrerin
- evtl. ein Gespräch mit dem Vertrauenslehrer bzw. der Vertrauenslehrerin
- evtl. ein Gespräch mit dem Schulsozialarbeiter
- Gespräche mit der Schulleitung

Haben Eltern Probleme, rufen die Eltern den Fachlehrer direkt an oder sprechen mit dem Klassenlehrer bzw. mit der Klassenlehrerin. Wird keine Lösung gefunden, wird die Schulleitung um Hilfe gebeten.

Umweltkonzept

Damit unsere Schüler zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt erzogen werden, sollen folgende Grundsätze beachtet werden: Wir schützen unsere Umwelt und achten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Wir sind eine Umweltschule und werfen unseren Müll in die vorgesehenen Behälter. Mülltrennung ist gut - Müll vermeiden ist besser.

Die Schule möchte den Grundsätzen der Studie des BUND und Misereor von global nachhaltiger Entwicklung folgen:

1. Die heutigen und künftigen Generationen haben das gleiche Recht zur Verwirklichung von Lebenschancen.
2. Jede Generation hat die Verpflichtung, kommenden Generationen eine intakte Umwelt zu hinterlassen.
3. Jeder Mensch hat dieselben (begrenzten) Nutzungsrechte an globalen Ressourcen.

Ganz nach dem Stufenplan zur ökologischen Grundbildung für jede Schule werden wir in den

- Jahrgängen 5/6 vermehrt Walderkundungstage anbieten und in Kooperation mit Acker e.V. auf einem nahegelegenen Grundstück an der Andruper Straße innerhalb des WPK-Bereichs im Umwelt WPK Gemüse anbauen. (Förderung durch die Angela-Merici-Stiftung und die OLB)
- in den Jahrgängen 7/8 untersuchen, was wir essen und wo es herkommt und dabei selbst gebaute Hochbeete, um den Schülern dieses Thema näher zu bringen.
- in den Jahrgängen 9/10 werden wir Projekttag zum Thema erneuerbare Energien anbieten, bei denen z.B. Windkraftanlagen selbst gebaut werden.

Zu Beginn eines Schuljahres werden pro Klasse 2-3 Umweltdetektive gewählt, die darauf achten, dass der Müll richtig getrennt wird und sie kontrollieren das Stoßlüften in den Wintermonaten in den Klassenräumen. Der Mülldienst in der Klasse entsorgt den richtig getrennten Müll dann in den passenden Containern auf dem Schulhof. 1x im Jahr findet ein Umweltaktionstag der Umweltdetektive statt. Bislang fanden eine Fahrt zum Kuhlhoff in Bippin und der Escaperoom im BO-Raum zum Thema Handyrecycling statt.

Die Mülltrennung

Die Schüler werden angehalten, ihren Klassenraum abfallfrei zu halten, wofür auch ein Ordnungsdienst verantwortlich ist. In jeder Klasse befinden sich ein Besen, ein Kehrblech und ein Handfeger. Außerdem ein grauer und ein blauer Mülleimer. In den grauen Mülleimer entsorgen die Schüler Restmüll, der blaue Mülleimer ist für Papierreste vorgesehen, der gelbe Mülleimer für Plastikmüll. Umweltdetektive überwachen die ordnungsgemäße Mülltrennung. Es findet regelmäßig ein Wettbewerb statt.

Für Bereiche, in denen größere Abfallmengen entstehen, wie in den Werk- und Kunsträumen, in der Schulküche, beim Schülervater oder beim Hausmeister wird die Möglichkeit zur Trennung in Rest-, Papier-, Bio- und Kunststoffmüll angeboten. Auch wird in der Mensaküche Müll vermieden, indem täglich mit frischen Produkten gearbeitet wird.

In den großen Pausen können die Schüler Getränke in Glasflaschen gegen ein Pfand beim Schulkiosk der Schülerfirma BOSS kaufen. Die Schüler sollen geleerte, mitgebrachte Getränkeflaschen wieder mit nach Hause nehmen.

In der Mensa stehen ein Wasserspender und Gläser zur Verfügung. Dort und auch bei schulischen Veranstaltungen wird Mehrweggeschirr und –besteck verwendet.

Jede Klasse ist im wöchentlichen Wechsel für die Sauberkeit auf dem Schulhof zuständig. Die betreffenden Schüler sammeln am Ende der zweiten großen Pause liegengelassenen Müll ein.

2-3 Umweltdetektive werden zu Beginn des Schuljahres in jeder Klasse gewählt, die die Einhaltung der Mülltrennung kontrollieren und darauf achten, dass das Lüften in den Klassenräumen energiesparend umgesetzt wird. (kurzes Stoßlüften!).

Die Schulheizung als energiesparende Maßnahme

Das separate Heizen weniger Klassen, z. B. des Musikraumes, ist möglich, dadurch können Heizkosten gespart werden. Es muss also nicht ein ganzer Block geheizt werden, wenn z. B. abends Veranstaltungen der VHS in einigen Räumen stattfinden.

An den Heizkörpern sind Heizkörperventile, sogenannte Behördenmodelle, angebracht. Der Hausmeister verfügt über einen speziellen Schlüssel dafür. Er stellt die Heizkörper auf Stufe 3, das entspricht etwa 20 Grad Celsius.

Die Fenster werden in den Pausen und nach der 6. Stunde zum Durchlüften auf Kipp geöffnet. Alle Fenster haben Doppelverglasung. Die Putzfrauen schließen nachmittags die Fenster und stellen alle Heizkörper auf Stufe 3.

Ab 16.00 Uhr fährt die Pumpe der Heizung herunter. Die Heizungsanlage ist computergesteuert und wird durch den Hausmeister bedient.

Das Licht

In den großen Pausen wird das Licht in den Klassenräumen ausgeschaltet. Energiesparlampen und LEDs sind in der gesamten Schule installiert worden und in vielen Räumen sorgen Bewegungsmelder dafür, dass keine Dauerbeleuchtung entstehen kann.

Der Wasserverbrauch

In den Fachräumen gibt es sowohl heißes als auch kaltes Wasser, in den Klassenräumen nur kaltes Wasser. Die Wasserhähne sind mit Wasser sparenden Vorrichtungen versehen.

In den Toiletten und Urinalbecken stellen sich die Wasserhähne automatisch aus. Die Toiletten werden nach der 2. großen Pause abgeschlossen. Die Schüler müssen sich anschließend für den Toilettenbesuch die Toilettenschlüssel aus der Verwaltung holen (somit wird der Verschmutzung der Toiletten vorgebeugt).

Recycling von Druckerpatronen und Batterien

Der Schulsozialarbeiter leitet die Sammelstelle für Druckerpatronen und stellt sie dem Unternehmen Interseroh Product Cycle GmbH, Osnabrück zur Verfügung. Dies ist ein Sammel-System für leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern.

Der Hausmeister sammelt Batterien und entsorgt diese umweltfreundlich. Außerdem werden Kronkorkensammelbehälter und Korkensammelbehälter aufgestellt.

Der Schulhof

Der Schulhof der Bödiker Oberschule wurde unter dem Motto „Vielfalt statt Asphalt“ aufwendig saniert. Die damalige Teerdecke wurde durch eine gepflasterte Decke ersetzt, um eine visuelle Auflockerung sowie einen besseren Wasserabfluss zu gewährleisten. Alter Baumbestand blieb erhalten. Die sechs Linden auf dem Schulhof wurden gestutzt und rundherum mit Sitzelementen ausgestattet. Der Sitzbereich unter den Linden wurde mit Rindenmulch aufgefüllt. Vor dem Eingang des D-Gebäudes hat man eine Buchenhecke gepflanzt und durch das Aufstellen von mehreren Bänken eine Sitzmöglichkeit geschaffen. Zudem finden sich hier die Tischtennisplatten und das im Boden eingelassene Schachbrett. Materialien zum Bespielen dieser Einrichtungen können in den Pausen bei der Ballausgabe, organisiert durch ADUS, abgeholt werden.

Weiterhin entstand vor dem A-Gebäude eine große Rasenfläche mit einem freistehenden Klettergerät, um dem spielerischen Bewegungsdrang der Klassen 5 und 6 gerecht zu werden. Rund um die Rasenfläche wurden Bäume gepflanzt und Sitzmöglichkeiten für die Schüler geschaffen. Auch vor dem C-Gebäude wurde eine Rasenfläche mit mehreren kleinen Beeten angelegt. Die Beete wurden mit immergrünen Pflanzen bepflanzt, um für eine bessere Schulhofatmosphäre zu sorgen. Der Rasen kann im Sommer als Liegewiese genutzt werden.

Im hinteren Bereich der Schule befindet sich das Soccerfeld der Schule sowie ein „Freiluftklassenzimmer“ mit Sitzmöglichkeiten für 20-30 Schülerinnen und Schüler.

Die Stadt Haselünne hat dem Förderverein der damaligen Haupt- und Realschule in den Jahren 2011, 2014, 2015 und 2016 den RWE-Klimaschutzpreis der Stadt überreicht (siehe Anlage).

Vertretungskonzept

Das Vertretungskonzept der Bödiker Oberschule bezieht sich auf Unterrichtsstunden, welche auf Grund von Verhinderung oder Abwesenheit einzelner Lehrkräfte oder Lerngruppen nach jeweils geltendem Stundenplan von Absenz betroffen sind.

Im Falle einer abwesenden Lerngruppe, z.B. durch Klassenfahrt, Veranstaltungen, Praktikum oder Exkursion, werden die in den zu dieser Zeit nicht erteilten Unterrichtsstunden frei werdenden Lehrkräfte für Vertretungsunterricht in anderen Lerngruppen oder für den Unterricht anderer Lehrkräfte eingesetzt, die z.B. mit der Betreuung der abwesenden Lerngruppe betraut sind und deren regulärer Unterricht in anderen Lerngruppen gemäß aktuellem Stundenplan vertreten werden muss. Neben diesem Vertretungsunterricht fallen zudem im Laufe des Schulalltags Verwaltungsaufgaben an, für die freiwerdende Unterrichtsstunden durch die betroffenen Kolleginnen und Kollegen genutzt werden können.

Im Falle einer abwesenden Lehrkraft werden die von dieser Person zu erteilenden Unterrichtsstunden auf die Kolleginnen und Kollegen des gesamten Kollegiums der Bödiker Oberschule verteilt. Hierbei gilt in erster Linie das Prinzip des Stundentauschs, d.h. es wird versucht, bereits in der jeweiligen von Absenz einer Lehrkraft betroffenen Lerngruppe Kolleginnen und Kollegen einzusetzen, die in dieser Lerngruppe ebenfalls unterrichten. Ist solch ein Stundentausch aufgrund des aktuellen Stundenplans nicht möglich, wird der jeweilige von Absenz betroffene Unterricht

durch Fachkolleginnen und -kollegen vertreten, um mit Hilfe von bereitgestelltem Unterrichtsmaterial der absenten Lehrkraft den Fachunterricht weiterführen zu können. Randstunden, d.h. Unterrichtsstunden am Ende des Schultages wie z.B. die sechste Unterrichtsstunde, werden im Falle von Absenz in der Regel nicht vertreten.

Tritt ein Ausfall einer oder mehrerer Lehrkräfte ein und es ist aus stundenplantechnischen Gründen nicht möglich, einen Stundentausch oder Vertretungsunterricht für alle Lerngruppen zu ermöglichen, so kann in diesen Fällen ein Teil der zu unterrichtenden Stunden nach vorheriger Benachrichtigung der betroffenen Schülerinnen und Schüler als Studientag ausgesetzt werden. In diesem Fall wird der jeweilige Unterrichtsstoff durch Aufgabenstellungen von Seiten der Lehrkräfte durch die Schülerinnen und Schüler der betroffenen Lerngruppe in Hausarbeit vertieft oder weiter vorbereitet.

Ebenso kann aus obigen Gründen nach Benachrichtigung der Schülerinnen und Schüler die erste und zweite Stunde eines betroffenen Unterrichtstages ausfallen. In diesem Fall erfolgt die zeitnahe Benachrichtigung über den Vertretungsplan oder über IServ.

Sämtliche Informationen über den jeweils geltenden Vertretungsunterricht eines Schultages sind für die Schülerinnen und Schüler der Bödiker Oberschule über den hauseigenen Vertretungsplan (IServ und EduPage) veröffentlicht. Dieser wird in digitaler Form im ersten Treppenhaus des C-Gebäudes zur Ansicht ausgestellt und anlassbezogen aktualisiert. Außerdem ist der Vertretungs- und Stundenplan über die EduPage-App einsehbar und wird dort täglich und zeitnah aktualisiert.

Wettbewerbe im naturwissenschaftlichen Bereich

Wettbewerbe sind eine Herausforderung, sich über die unterrichtliche Arbeit hinaus, intensiv mit fachlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen und inhaltliche sowie methodische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen. Außerdem sind sie damit ein wichtiges Element der Förderung individueller Stärken. Sie bieten gleichzeitig die Möglichkeit, Ergebnisse schulischen Arbeitens aus dem Klassenraum herauszutragen. Die Möglichkeit öffentlicher Anerkennung erbrachter Leistungen ist oft eine zusätzliche Motivation sich anzustrengen. Wettbewerbe haben aufgrund der Aufgaben eine motivierende, sinngebende sowie wissens- und kompetenzfördernde Wirkung.

Die Bödiker Oberschule möchte durch die Teilnahme an Wettbewerben die Schülerinnen und Schüler motivieren zu lernen und zu forschen. Dabei übersehen wir nicht, dass Leistungen in vielen Lebensbereichen zu erzielen sind, die außerhalb der Schule liegen und von ihr erfasst werden können. Im Wissen um diese Grenzen schulischer Bewertung, ermutigen wir die Schülerinnen und Schüler, sich naturwissenschaftlichen Schülerwettbewerben wie „Jugend forscht“, „exciting physics“, „EADS Ideenflug“, „Intel Leibnitz Challenge“ und anderen zu stellen.

Zum einen zählt der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“. Zum anderen freuen wir uns über zahlreiche Anerkennungs- und Platzierungsurkunden sowie über die eine oder andere Topplatzierung.

Die Kinder werden durch ihre erbrachten Leistungen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und in ihrem Selbstfindungsprozess unterstützt. Gleichzeitig erzielen wir mit der Teilnahme an den unterschiedlichsten Wettbewerben eine gute Außenwirkung unserer Oberschule vor Ort.

Wettbewerbe bieten Schülerinnen und Schülern eine Gelegenheit, sich in ihren Interessens- und Begabungsbereichen weiterzuentwickeln. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, in einem klassen- und schulübergreifenden Rahmen das eigene Wissen zu erproben. Es gibt Wettbewerbe, die sich an einzelne Schülerinnen und Schüler richten und solche, die als Teamwettbewerbe konzipiert sind. Die Teamgrößen liegen dabei manchmal exakt fest, wie bei der „Intel Leibnitz Challenge“ mit 3-5 Schülern oder es gibt eine Obergrenze. Bei unseren bisherigen Wettbewerben haben die Schüler meistens das Team gewählt.

Der Ansporn, sich in Wettbewerben zu engagieren, könnten die Preise, der Wunsch als Team zusammen erfolgreich zu sein oder sogar zukünftig mögliche Vorteile bei einem Erfolg im Wettbewerb, sein. Es könnte aber auch der Reiz sein, mit Problemstellungen konfrontiert zu werden, denen man im Schulalltag nicht oft oder selten begegnet, wie z.B. dem Bauen eines Solarbootes. Die heutigen Wettbewerbe jedenfalls bieten reichhaltige Herausforderungen für unterschiedliche Typen von Schülerinnen und Schülern. Manche Wettbewerbe sind nur von vornherein für kurze Zeit ausgelegt, z.B. „Intel Leibnitz Challenge“ innerhalb von 4 Monaten, damit die Schüler dieses innerhalb eines Schuljahres abschließen können. Manchmal können auch Wettbewerbe in den laufenden Jahren fortgesetzt werden. Dieses hat den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler sich erneut mit ähnlichen Aufgaben beschäftigen können. Beim Wettbewerb „exciting physics“, werden immer 6 Aufgaben gestellt, wobei es vorkommt, dass einige Aufgaben aus dem Vorjahr wiederholt werden.

Es gibt jedoch auch Wettbewerbe wie z.B. „Jugend forscht“, die zunächst in der unteren Ebene (Bezirksausscheidung) starten und dann über Landes- und Bundesausswahl, bis in den internationalen Bereich, durchgeführt werden. Dieses sind sehr reizvolle Aufgaben mit einem steigenden Anspruch. In der Regel finden sich auch ein paar Schülerinnen und Schüler, die daran Interesse haben und die anschließend noch einige dazu gewinnen können. Ehrgeizige Schülerinnen und Schüler sind schneller von der Idee zu begeistern als andere, da sie ein besseres Durchhaltevermögen haben. Es gibt Situationen, in denen ein Experiment nicht vollständig gelingt und ein Neustart nötig ist. Damit die Interessenten Mut zum Weiterarbeiten haben, muss die Begleitperson die Schülerinnen und Schüler schon bei den ersten Teilerfolgen loben und manchmal stärker ihre Ideen unterstützen. Nicht jede Teilnahme verspricht gleich

einen Erfolg in der ersten Rangfolge. Somit müssen sie auch bei einem Misserfolg immer wieder von seitens der Leitung Unterstützung und Trost erhalten.

Wir können auf Preise, Anerkennungen und sehr gute Ergebnisse in vielen Wettbewerben, an denen wir teilgenommen haben, verweisen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit Urkunden für ihre Leistungen belohnt. Dazu gab es Preisgelder oder fachbezogene Sach- und Sonderpreise.

Beispiele hierfür sind:

2011:

exciting physics in Rostock;

Fischkutterrennen; Urkunde Platz 1 und 2; 300€ und 200€

Mondlandefahrzeug; Urkunde Platz 4

2012:

EADS Ideenflug für Luft- und Raumfahrt.

Sonderpreis „Originalität“; Urkunde und 1000 €

Intel Leibnitz Challenge international, in Hannover, Urkunde

exciting physics in Göttingen; 3 Papierbrücken; 3 Urkunden

2013

exciting physics in Wuppertal;

Teilchenbeschleuniger und Papierbrücke.

Urkunde

EADS Ideenflug für Luft- und Raumfahrt.

Urkunde

2017

Partnerschule der Ideen-Expo

2019

Teilnahme am Wettbewerb Jung-Ing: Landessieger

Wettbewerbsaufgaben und –ideen lassen sich auch außerhalb des regulären Fachunterrichts einsetzen. Denkbar ist etwa die Fortführung von Projekten oder sie als Thema für eine Facharbeit bzw. als Sonderaufgaben zu nutzen. Mit Blick auf die Bildungsstandards können Wettbewerbsaufgaben eine Rolle spielen, da sie oft eine Vielzahl unterschiedlicher Kompetenzen verlangen und fördern.

Ebenso können Wettbewerbe einen Beitrag bei der zunehmend geforderten Bildung von Schulprofilen leisten, für die es im Zuge der größeren Autonomie der einzelnen Schulen auch mehr Möglichkeiten gibt als früher. Möglich ist z.B. die Durchführung von schulinternen Wettbewerben.

Fazit: Das gezielte Einbeziehen von Wettbewerbsaufgaben und –ideen in den Unterricht und in schulische Veranstaltungen erscheint als ein vortreffliches „Lehr-Lernmittel“, das Lehrerinnen und Lehrer noch stärker nutzen können. Umgekehrt lassen sich über Wettbewerbe interessierte Schülerinnen und Schüler motivieren (und zwar nicht nur die Leistungsstarken) und fördern.

Entwicklungsziele und Maßnahmenplan

Als Schwerpunkte gemäß der Zielsetzung der Arbeit an der Bödiker Oberschule verfolgen wir durch die Maßnahmen und unterrichtlichen Verzahnungen zur Berufsorientierung die Zertifizierung mit dem Gütesiegel zur Berufsorientierung. Des Weiteren arbeiten wir durch die vielfältigen Sportangebote der Bödiker Oberschule an der Zertifizierung zur sportfreundlichen Schule.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Internet und den sozialen Medien ist langfristiges Ziel der Arbeit an der Bödiker Oberschule, um unsere Schülerinnen und Schüler gerade in diesem Feld zu mündigen Mitgliedern unserer Gesellschaft heranwachsen zu lassen.

Entwicklungsziele

Kurzfristige Ziele

1.1 Optimierung des Pausenangebots im Schuljahr 2023/24 für Schülerinnen und Schüler durch die Einführung einer Musikpause (freitags 2. große Pause), die Ausgabe von Spielgeräten an zwei Schultagen (dienstags und donnerstags durch die SV) und durch aufgetragene Bodenspiele auf dem Schulgelände.

Mittelfristige Ziele

2.1 Re-Zertifizierung „Sportfreundliche Schule“ im Schuljahr 2023/24

2.2 Re-Zertifizierung „Umweltschule“

2.3 Fortschreitende Implementierung von digitalen Methoden in den Unterricht (iPad, IServ, Lernvideo, etc.)

2.4 Erstellung eines Konzepts zum Umgang mit inklusiven SuS unter Einbeziehung der an unserer Schule tätigen Förderschullehrkraft und in Kooperationen mit der Don Bosco Schule in Haselünne bis zum Ende des nächsten Schuljahres.

Langfristige Ziele

3.1 Unterstützung von Differenzierung und individuellem Lerntempo durch die Ausweitung von offenen Arbeitsformen, kooperativem Lernen und Methodentraining im Unterricht.

3.2 Optimierung des Pausenangebots für Schülerinnen und Schüler durch eine Erweiterung des Angebots größerer Spielgeräte auf dem Schulhof in Anlehnung an die Gestaltung des Kulturcampus Haselünne

Maßnahmenplan

Kurzfristige Ziele

1.1 Optimierung des Pausenangebots im Schuljahr 2023/24 für Schülerinnen und Schüler durch die Einführung einer Musikpause (freitags 2. große Pause), die Ausgabe von Spielgeräten an zwei Schultagen (dienstags und donnerstags durch die SV) und durch aufgetragene Bodenspiele auf dem Schulgelände.

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Terminierung
1.1	Durchführung der Musikpause	WA/ SZ	ab Dezember 2023
	Ausgabe von Spielgeräten: SV erstellt eine Anschaffungsliste für Spielgeräteboxen	Ben-Luca Sloot, Herr Heming	bis 01.04.2024
	Auftragen der Bodenspiele	Herr Hilling	nach Fertigstellung des Anbaus

Mittelfristige Ziele

2.1 Re-Zertifizierung „Sportfreundliche Schule“ im Schuljahr 2023/24

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Terminierung
2.1		FK Sport	

2.2 Re-Zertifizierung „Umweltschule“

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Terminierung
2.2		WÖ	

2.3. Fortschreitende Implementierung von digitalen Methoden in den Unterricht (iPad, IServ, EduPage, KI, Lernvideo, etc.)

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Terminierung
2.3	Schulung der Fünftklässler im Umgang mit IServ und EduPage im regulären Regelunterricht	Klassenlehrer	Beginn des 1. Schulhalbjahres 2024/ 25, dann fortlaufend
	Ausreichende Versorgung mit digitalen Endgeräten	Schulleitung	durchgehend
	Erweiterung des vorhandenen Methodenkonzeptes	Didaktische Leitung ST	durchgehend
	Fachbereichsspezifische Fortbildungen	Didaktische Leitung ST, FK-Leiter	durchgehend
	Evaluation der Umsetzung	Didaktische Leitung ST, Schulleitung	Ende des Schuljahres 2025

2.4 Erstellung eines Konzepts zum Umgang mit inklusiven SuS unter Einbeziehung der an unserer Schule tätigen Förderschullehrkraft und in Kooperationen mit der Don Bosco Schule in Haselünne bis zum Ende des nächsten Schuljahres.

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Terminierung
2.4	Informationen einholen über bestehende Konzepte	WA, SA	2. Hj. des Schuljahres 2023/ 24
	Erstellen eines Konzeptes	WA, SA, Didaktische Leitung ST, Schulleitung	1. Hj. des Schuljahres 2024/ 25
	Erstellung eines Leitfadens	WA, SA, Didaktische Leitung ST, Schulleitung	2. Hj. des Schuljahres 2024/ 25

Langfristige Ziele

3.1 Optimierung des Pausenangebots für Schülerinnen und Schüler durch eine Erweiterung des Angebots größerer Spielgeräte auf dem Schulhof in Anlehnung an die Gestaltung des Kulturcampus Haselünne

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Terminierung
3.1	Informationen einholen über Maßnahmen	Schulleitung	1. Hj. des Schuljahres 2024/ 25
	Vorstellung der Maßnahmen in der Steuergruppe	Projektmanager	2. Hj. Des Schuljahres 2024/ 25
	Umsetzung der Maßnahmen	Schulleitung/ Schulträger	Haushaltsjahr 2026

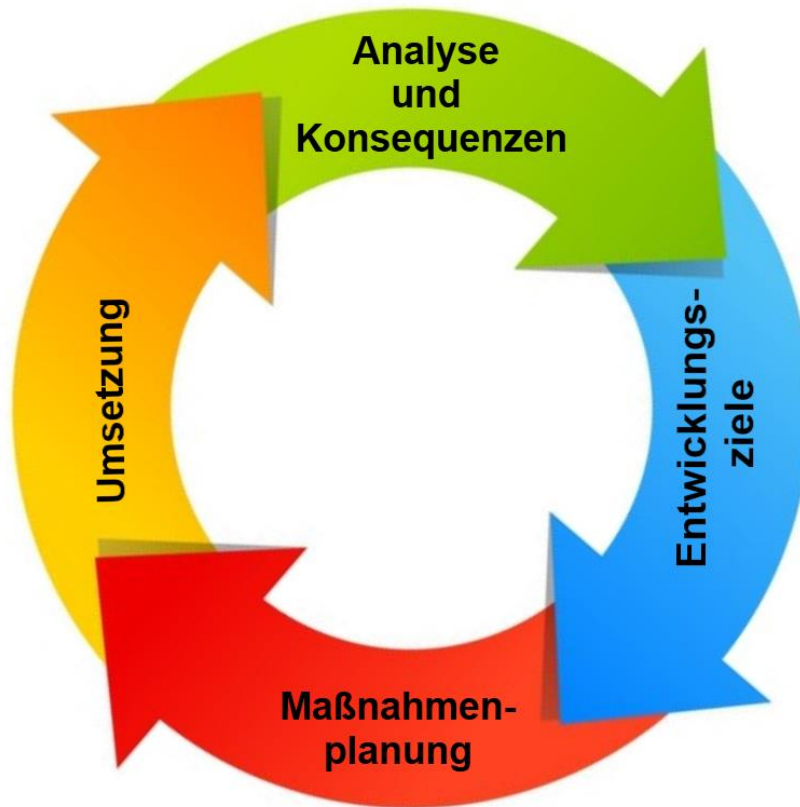
3.2 Unterstützung von Differenzierung und individuellem Lerntempo durch die Ausweitung von offenen Arbeitsformen, kooperativem Lernen und Methodentraining im Unterricht.

Ziel	Maßnahme	Verantwortlichkeit	Terminierung
3.2	Die Fachkonferenzen fordern die Lehrkräfte auf, das selbstständige Lösen von Aufgaben in den Unterricht einzubauen.	FK	Zu Beginn jeden Schuljahres
	Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schüler	WA	laufend
	Erstellung eines Leitfadens zur Differenzierung	WA, Didaktische Leitung ST	Ende des Schuljahres 2025

Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätszyklus Schule (NSchG & 32 (3))

„Die Schule überprüft und bewertet jährlich den Erfolg ihrer Arbeit. Sie plant Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer von ihr festgelegten Reihenfolge durch.“



In den Fachkonferenzen sowie der letzten Steuergruppensitzung vor dem Halbjahresende werden unsere smarten Ziele überprüft und überarbeitet. Die Gesamtkonferenz und der Schulvorstand beschließt die Fortführung und Modifizierung des Maßnahmenkataloges. Die Ergebnisse werden im Schulprogramm aktualisiert und auf der Schulhomepage veröffentlicht.

Die Ziele 2.1 und 2.2 werden durch externe Prüfungsgremien im regelmäßigen Rhythmus von drei Jahren evaluiert und neu zertifiziert.